u f i t
umweltforschungsinstitut

Ergebnisbericht

Endfassung

Stand 3. Mai 2021

Bevölkerungsbefragung

„Klimaschutz in Gomaringen“

Laufzeit: 02.02.2021 bis 14.03.2021

Auftraggeber:	Gemeinde Gomaringen
Auftragnehmer:	umweltforschungsinstitut tübingen, GbR
in Zusammenarbeit mit:	Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH

Erstellt: Helmut Bauer, ufit – Geschäftsstelle Ammerbuch

im April 2021

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Zusammenfassung	3
2 Einschätzung der Repräsentativität	4
3 Ausgewählte Ergebnisse als Gesamtdarstellung	6
4 Einzelergebnisse der Befragungen im direkten Vergleich	7
5 Sonstige Einzeldaten	13
Anhang 1: Fragebogen mit Auswertungsnummern	14
Anhang 2: Anzahl der erfassten Gebäude nach Straßen	17
Anhang 3: Antworten offene Frage 21 „Online-Befragung“	18
Anhang 4: Stichworte Frage 21 „Print-Fragebogen“ (Auszüge)	23
Anhang 5: Übersicht Auswertungskategorien offene Frage Nr. 21	30

1 Zusammenfassung

Insgesamt nahmen **956 Personen** (bzw. Haushalte) an der Befragung teil, davon nutzen 130 Personen das Angebot online und 826 Personen gaben einen ausgefüllten schriftlichen Fragebogen ab.[1]

Die Befragung gliederte sich in die Themenbereiche:

1. Wohnsituation
2. Wohngebäude
3. Energieverbrauch bzw. -bedarf
4. Klimaschutz in Gomaringen
5. Angebote an die Bevölkerung zu den Themen Energie und Klimaschutz

Insgesamt umfasste die Befragung 26 Fragen, davon zwei offene Fragestellungen, hinzu kam die Abfrage statistischer Daten und das Angebot, an einer Verlosung von Energie-Checks teilzunehmen. Die Auswertung bezog sich somit auf insgesamt 33 Items.

Die wichtigsten Ergebnisse sind:

- Von den erfassten 901 Gebäuden sind 676 Gebäude vor 2002 erbaut worden. An 138 (etwa 20 %) dieser Gebäude fanden mit Ausnahme von Heizungserneuerungen bisher **keinerlei Sanierungen** statt. 88 der 676 Gebäude erhielten eine Außenwanddämmung.
- Insgesamt beurteilen den e**nergetischen Zustand der Gebäude** 280 Befragte (ca. 32 %) von 882 Antwortgebenden als *zufriedenstellend* bis *sehr schlecht*. Bei 602 Gebäuden wird der energetische Zustand als *sehr gut* oder *gut* bezeichnet.
- 80 Befragte (ca. 11 %) von 702 Antwortenden finden den **Energieverbrauch** ihrer Wohnungen als *eher hoch* oder *sehr hoch*.
- Der **Hauptenergieträger** ist Gas bei 449 Heizungsanlagen, gefolgt von 283 Ölheizungen. 259 Haushalte haben zusätzlich zur Primärheizungen Holzeinzelöfen installiert.
- Insgesamt sind auf den Gebäudedächern der befragten Haushalte 416 **Solaranlagen** installiert. Davon sind 162 Fotovoltaikanlagen und 254 solarthermische Anlagen.[2]
- Die überwiegende Mehrheit der Befragten findet **Klimaschutz** ein *wichtiges* oder gar *sehr wichtiges* Thema. Dies gilt sowohl für die Kommune (ca. 94 % von 937 Antwortenden) als auch für den privaten Bereich (94 % von 940 Antwortenden).
- Aus Sicht der Befragten ist er wichtigste **Sektor** Verkehr & Mobilität (562 Nennungen), gefolgt vom Sektor Erneuerbare Energien (540 Nennungen).
- 432 Befragte kennen die **Gomaringen-App**, regelmäßig nutzen diese 45 Befragte.
- Insgesamt wünschen 136 Personen **Informationen zu Energiegenossenschaften** und 130 Befragte **Informationen zu Solargenossenschaften**.
- Nahezu 350 Personen machten in den **offenen Fragen** insgesamt 682 Aussagen und gaben dabei **Anregungen** oder übten **Kritik** an der Arbeit der Verwaltung bzw. dem Gemeinderat. Hauptthema war hier das Thema Verkehr mit 248 Aussagen.
- 299 Personen (31 Prozent) gaben Kontaktdaten an.

[1] Siehe Fragebogen im Anhang 1.
[2] Die Auswertungen zeigen dabei keinerlei Doppelnennungen von mehreren HausbewohnerInnen.

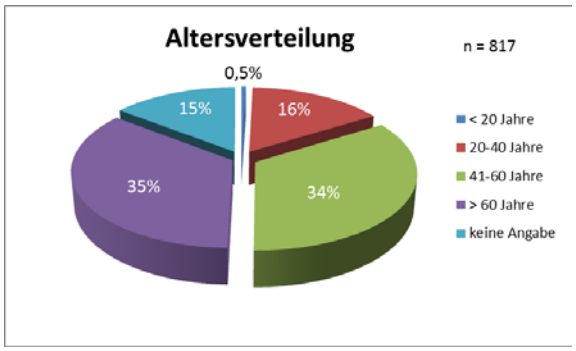
2 Einschätzung der Repräsentativität

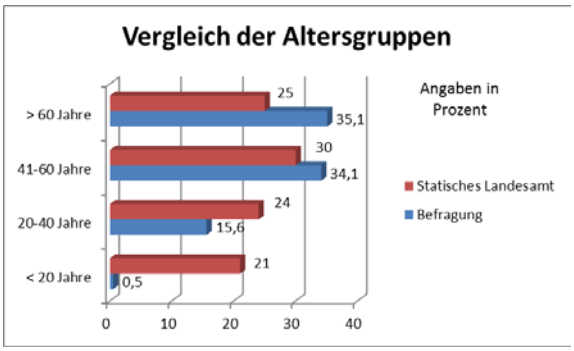
Insgesamt wurden ca. 4.000 schriftliche Fragebögen an die Gomaringer Haushalte verteilt.

Ausgehend von Angaben über die Zufriedenheit mit dem energetischen Gebäudezustand, den etwa 63 % der Befragten als *sehr gut* oder *gut* bezeichneten oder die Tatsache, dass 416 Solaranlagen auf den Gebäuden der Befragten installiert sind, ebenso wie die hohe Bewertung der Wichtigkeit des Themas Klimaschutz lassen darauf schließen, dass eher Personen bzw. Haushalte an der Befragung teilnahmen, die den Themen Energie und Klimaschutz eher positiv gegenüberstehen.

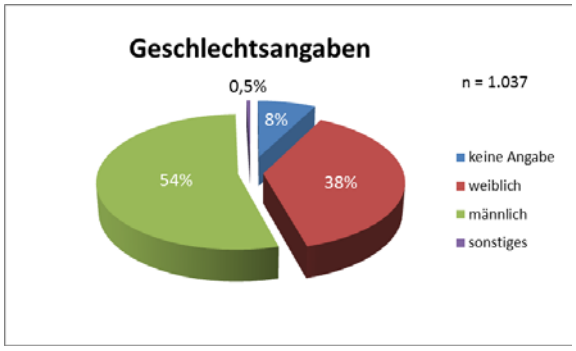
Gegner oder Kritiker des Themas dürften sich hingegen wesentlich seltener beteiligt haben. Unter diesen Gesichtspunkt ist die Befragung somit nicht repräsentativ.

Auch hinsichtlich der **Altersverteilung**[3] sind die Ergebnisse nicht repräsentativ sein, wie die beiden folgenden Grafiken zeigen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass ein direkter Vergleich mit den Daten des Statistischen Landesamtes nur bedingt möglich ist, da etwa 15 der Befragten keine Altersangabe machten.





Die Verteilung der Befragten nach dem **Geschlecht**[4] zeigt einen deutlichen höheren Wert für Männer in der Befragung an, als die Verteilung nach Daten des Statistischen Landesamtes.

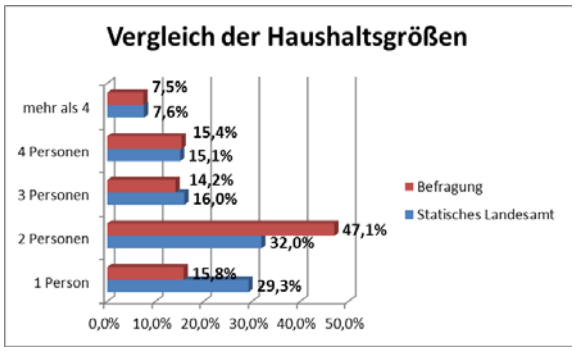


Laut Angaben des Statistischen Landesamtes liegt der Anteil an Männern (über 18 Jahren) in Gomaringen bei 48,8 Prozent und der Frauenanteil (über 18 Jahren) bei 51,2 Prozent.

[3] In 92 Fragebögen gaben die Befragten an, dass es sich um die Meinungen vom gesamten Haushalt handelt. Es fehlten jedoch die Altersangaben der einzelnen Personen. In der Auswertung wurden diese Fragebögen so gehandhabt, als ob die Altersangabe fehlen würde.

[4] In den Fragebögen, bei denen mehrere Personen beteiligt waren, konnten nicht allen Personen Geschlechter zugeordnet werden. In der Auswertung werden diese Personen als „ohne Angabe des Geschlechts“ aufgeführt.

Hinsichtlich der **Haushaltsgrößen** unterscheiden sich die Ergebnisse bei den 1- und 2-Personen-Haushalten im Vergleich zu den Angaben des Statischen Landesamtes, zugleich entspricht die Verteilung der größeren Haushalte genau den beim Amt vorliegenden Daten.



Die durchschnittliche Anzahl je Haushalt gibt das Statische Landesamt mit 2,4 Personen an, in der schriftlichen Befragung liegt dieser bei 2,5 Personen.

Da 106 Befragte keine Angabe zur Haushaltsgröße machten, sind die Daten nur bedingt vergleichbar.

Das Statische Landesamt gibt für das Jahr 2017 einen Schätzwert von 3.805 Haushalten an. Die Steigerungsrate betrug in den Jahren 2014 bis 2017 jeweils ca. 1 Prozent. Unter der Annahme, dass zu Beginn des Jahres 2021 etwa 100 weitere Haushalte in Gomaringen dazu gekommen sind, betrug die **Rücklaufquote bezogen auf die Anzahl der Haushalte nahezu 25 Prozent**.

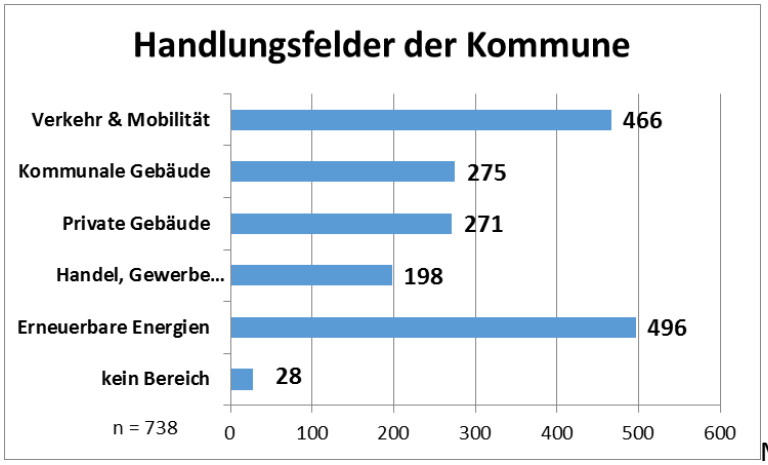
Bezogen auf die **Gesamt-Bevölkerungszahl** in Gomaringen (Stand 2019; Schätzwert des Statischen Landesamtes: 9.077 Personen) betrug die **Rücklaufquote etwa 18 Prozent**.[5]

[5] Unter Berücksichtigung, dass einzelne Befragte Angaben machten, dass mehrere Personen den Fragebogen ausfüllten und unter Berücksichtigung der Angaben zur Haushaltsgröße in den schriftlichen Fragebögen.

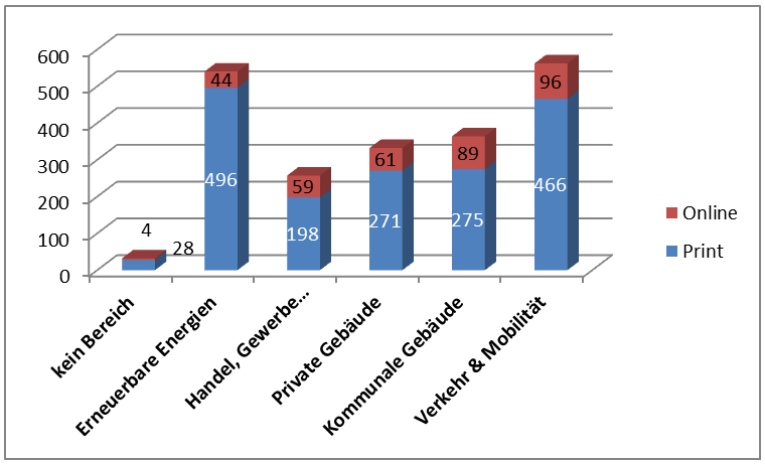
3 Ausgewählte Ergebnisse als Gesamtdarstellung

Die folgenden Grafiken zeigen die wichtigsten Ergebnisse der Gesamtauswertung von Online- und Printfragebögen.

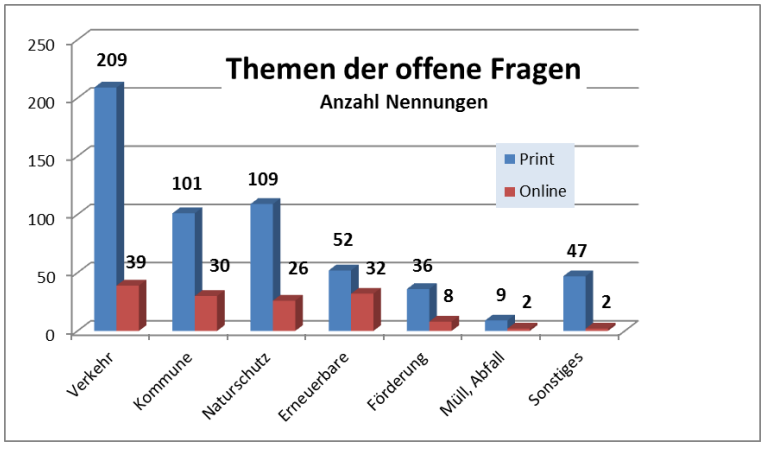
Wünsche nach Informationen



Mehrfachnennungen waren möglich



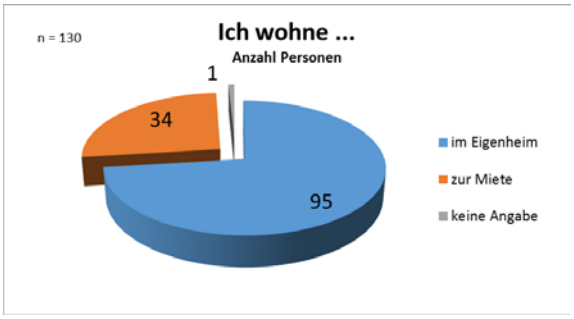
Hinzu kommen 24 Nennungen aus den offenen Fragen, die mehr Information bzw. mehr Öffentlichkeitsarbeit wünschen.

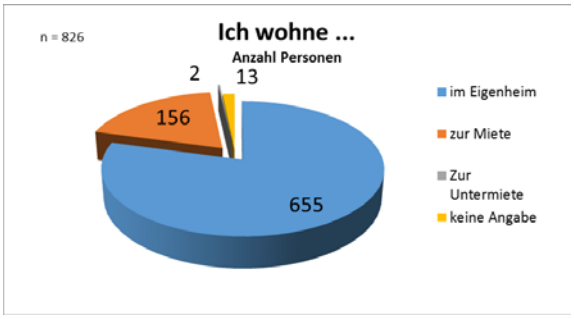


4 Einzelergebnisse der Befragungen im direkten Vergleich

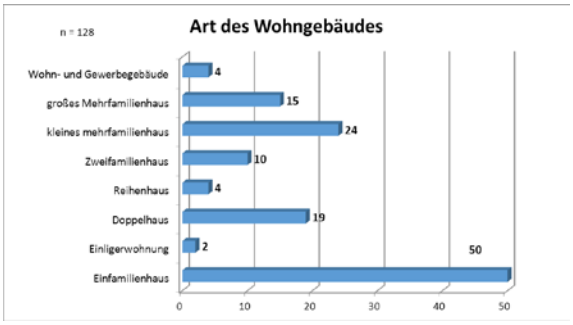
Linke Grafiken: Online-Befragung (n= 130) **[956]** rechte Grafiken: Printbögen (n = 826)

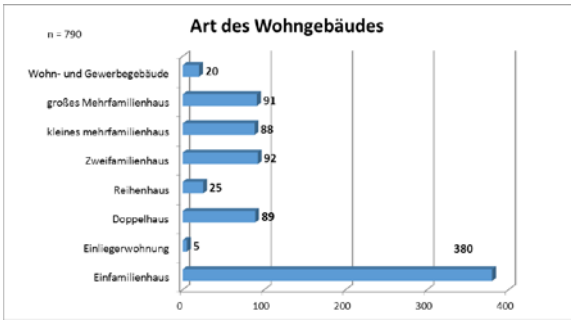
1. Ich wohne …



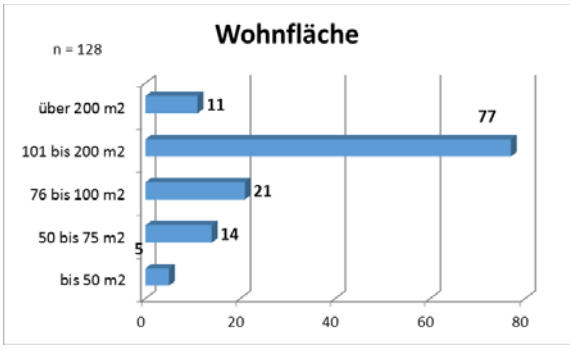


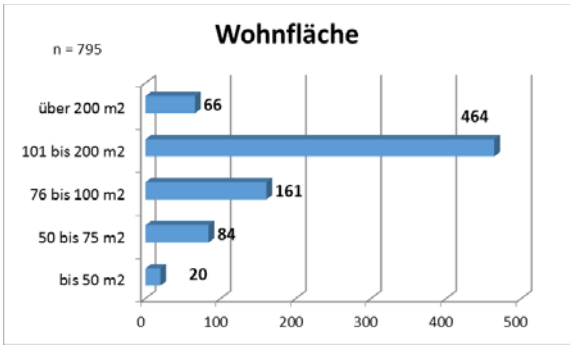
2. … in einem/einer



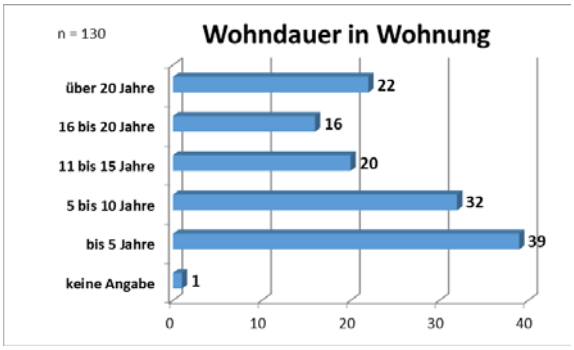


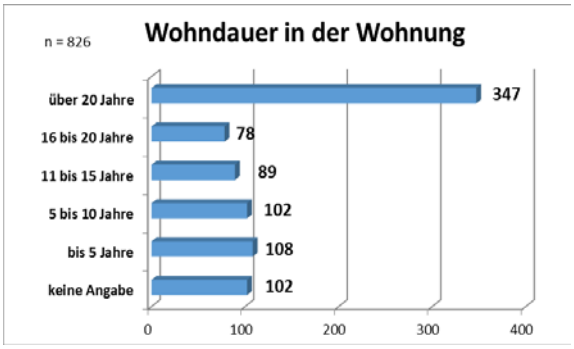
4. Wohnfläche der Wohnung



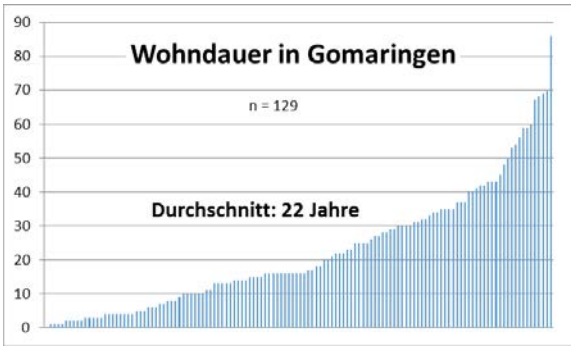


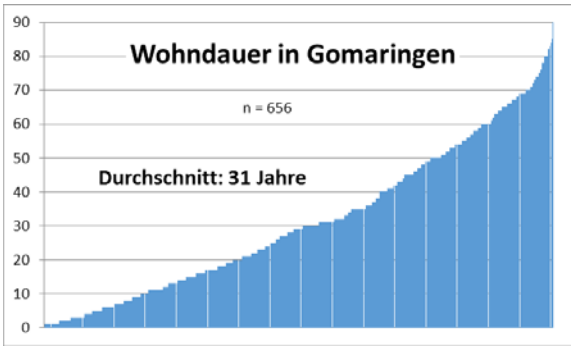
5. Wohndauer in der Wohnung



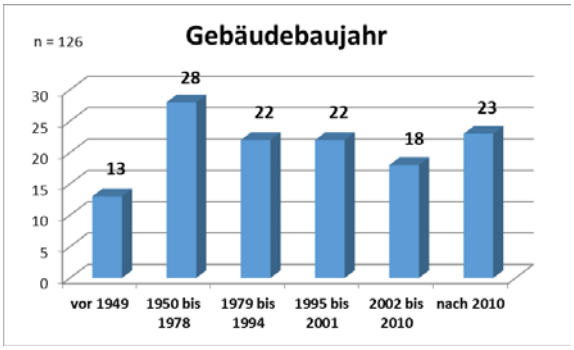


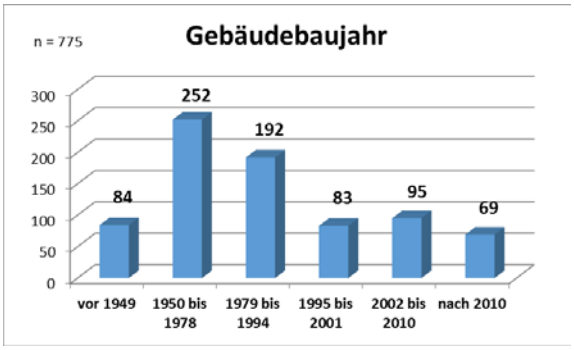
6. Wohndauer in Gomaringen



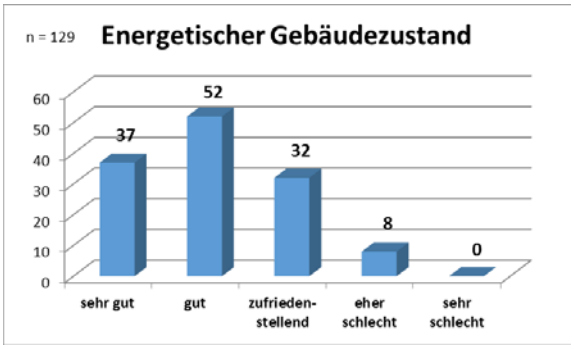


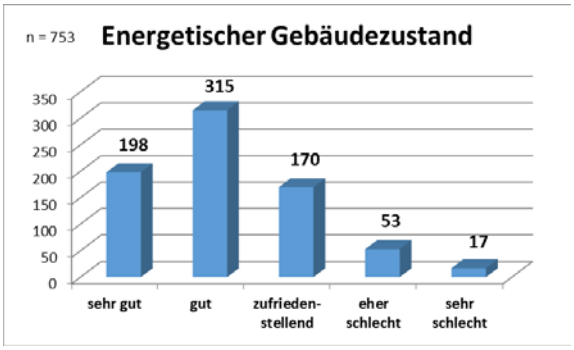
7. Gebäudealter



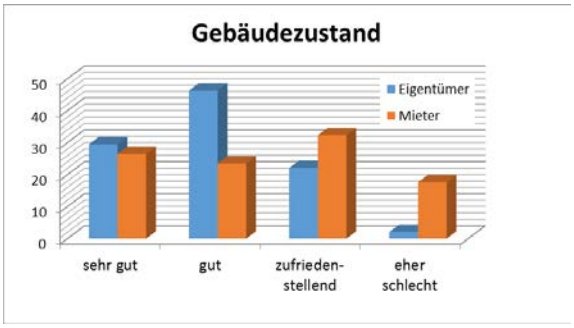


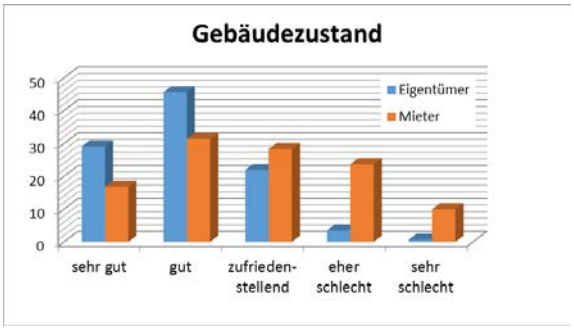
8. Energetischer Zustand des Gebäudes



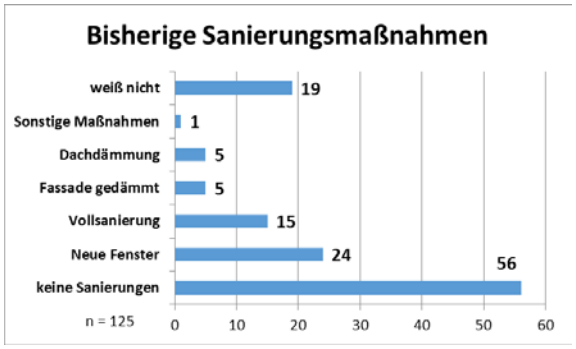


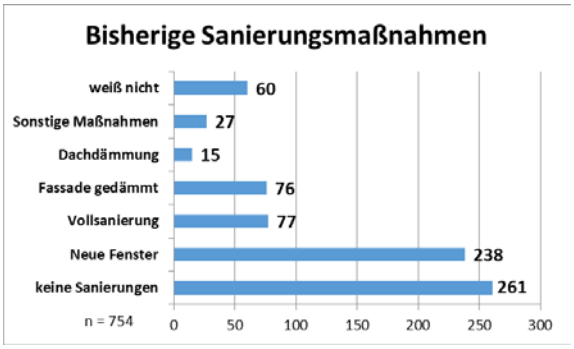
Vergleich Eigentümer und Mieter



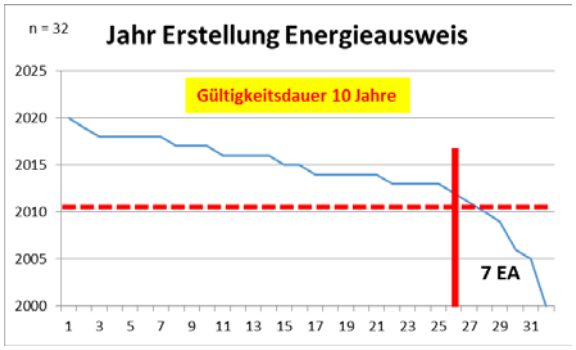


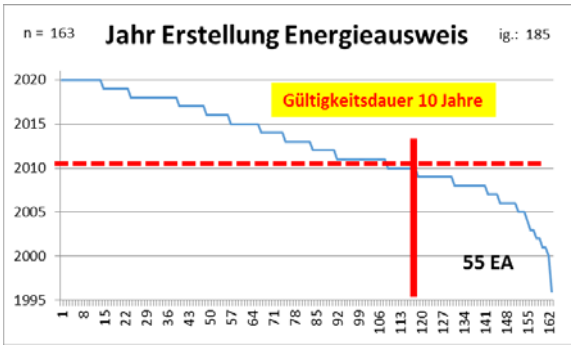
9. Sanierungen seit 2002





10. Gibt es einen Energieausweis und wie alt ist dieser?



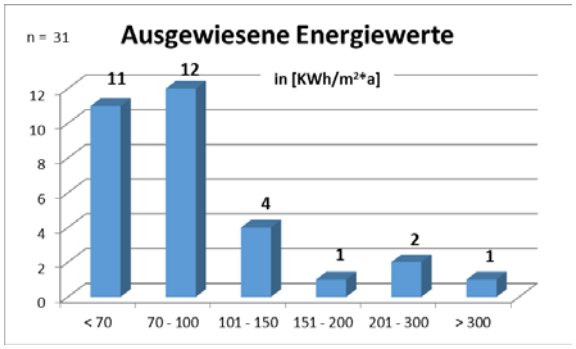


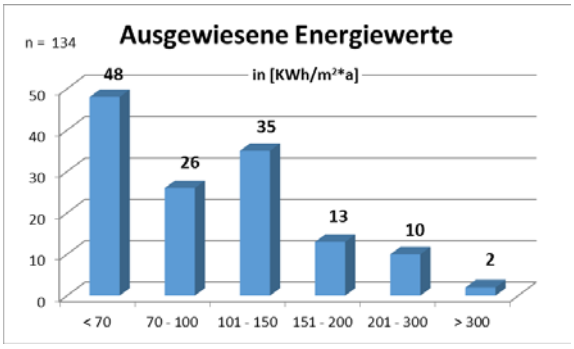
11. Art des Energieausweises

Zu 34 vorhandenen Energieausweisen machten 32 Befragte Angaben zum Ausstellungsdatum. Davon waren 7 Verbrauchs- und 16 Bedarfsaufweise.

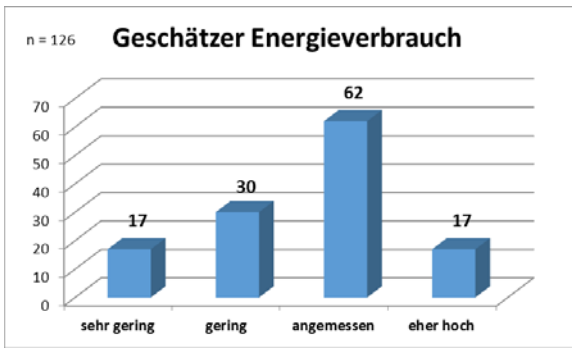
Zu 185 vorhandenen Energieausweisen machten 163 Befragte Angaben zum Ausstellungsdatum. Davon 20 Verbrauchs- und 40 Bedarfsaufweise.

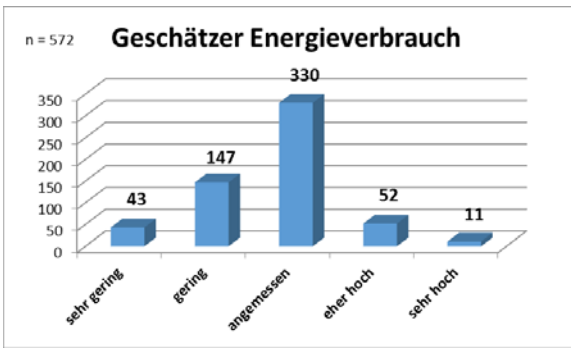
12. Ausgewiesenen Energiewerte nach Energieausweisen



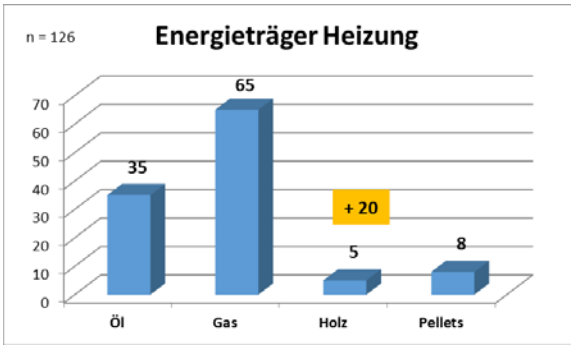


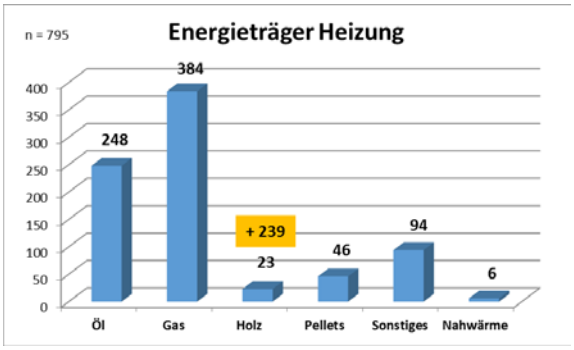
13. Energieverbrauch



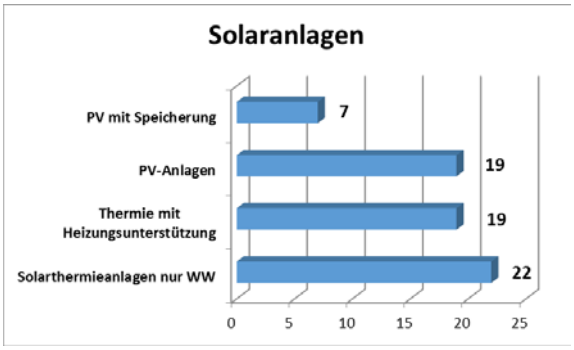


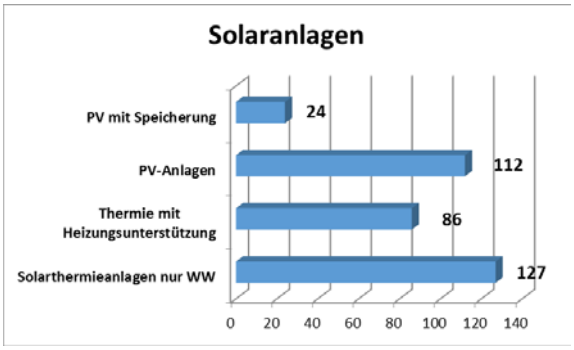
14. Heizungssystem



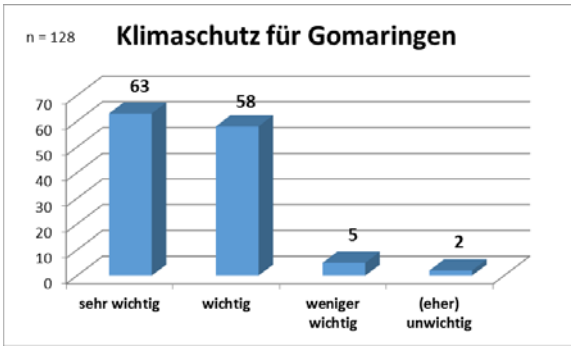


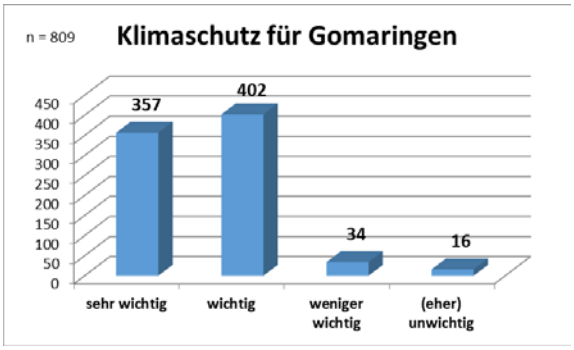
15. Solaranlagen einschl. 16. Solarthermie- und 17. Fotovoltaikanlagen



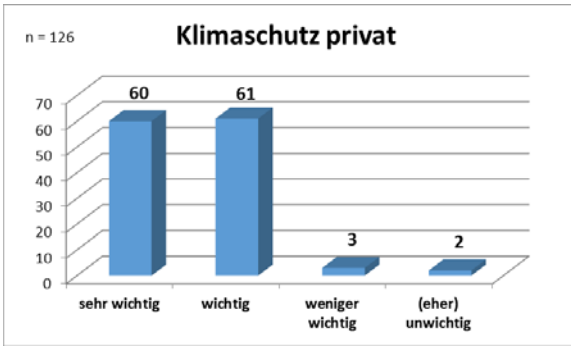


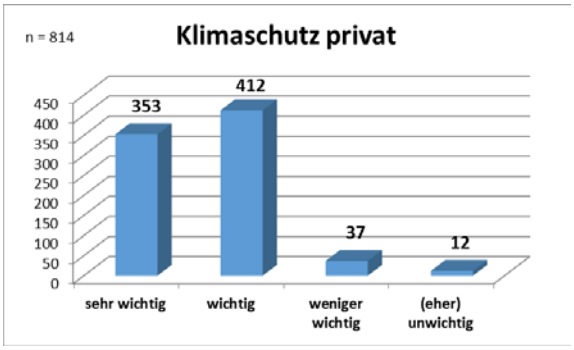
18. Wie wichtig ist Klimaschutz für die Gemeinde Gomaringen?



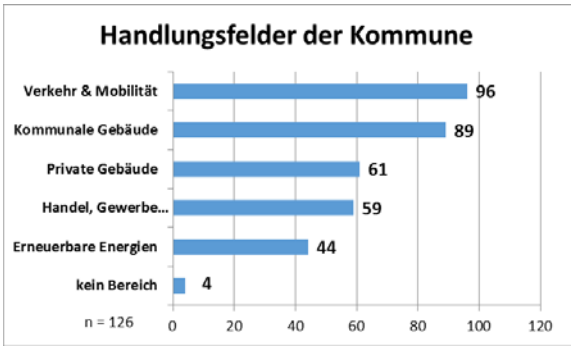


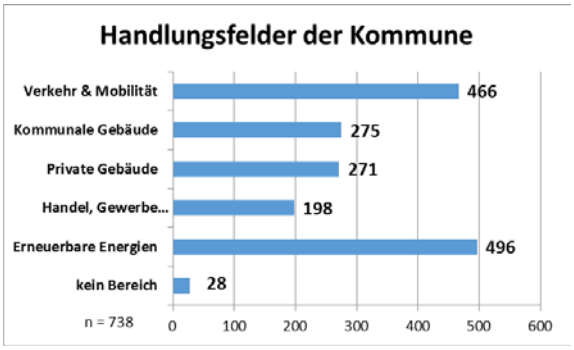
19. Wie wichtig ist Klimaschutz für Sie persönlich?





20. Handlungsfelder für die Gemeinde





21. Offene Frage nach Wünschen und Anregungen

70 Personen; teilweise mehrere Anregungen[6] 273 Personen; teilweise mehrere Anregungen[7]

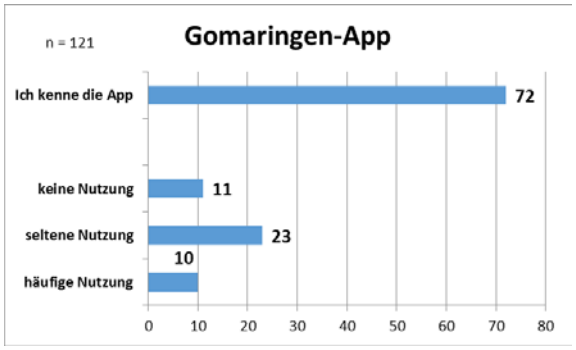
Siehe Grafik in Kapitel 3. Eine detaillierte Auswertung erfolgte nach insgesamt 94 Einzelkriterien.[8] Die höchsten Werte einer Kategorie waren mit 57 Nennungen *bessere Busverbindungen* und mit 41 Nennungen *Ausbau der Stadtbahn*.
Die 57 Nennungen entsprechen etwa sechs Prozent der Befragungsteilnehmenden. Eine weitergehende Darstellung der Einzelwerte der Kategorien bringt keinen Erkenntnisgewinn.

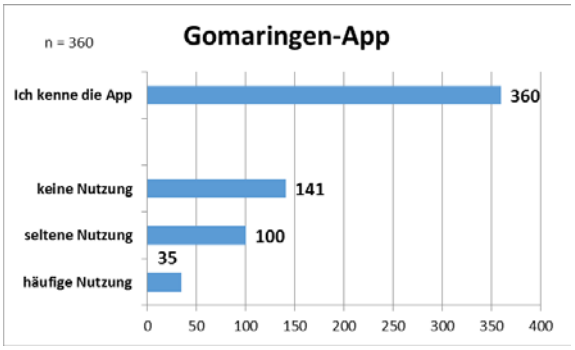
Die konkreten Anregungen/Rückmeldungen an die Kommune betrafen (ig. 131 Nennungen):

Lfd.-Nr.	Thema	Anzahl Nennungen
1	Regelungen mittels Bebauungsplänen	28
2	Wunsch nach mehr Öffentlichkeitsarbeit	24
3	Thema Kommunale Gebäude sanieren	20
4	Weniger Neubaugebiete	16
5	Thema Straßenbeleuchtung	16
6	Leitziele (k-neutral) festlegen	8
7	Allgemeine Aussagen	7
8	Thema kommunaler Fuhrpark	4
9	Thema mehr Kimaanpassung	4
10	Nahwärmeausbau	3
11	Vorbildfunktion ausüben	1
12	Schulprojekte durchführen	1
13	PV-Pflicht für Neubauten	siehe Nr. 1

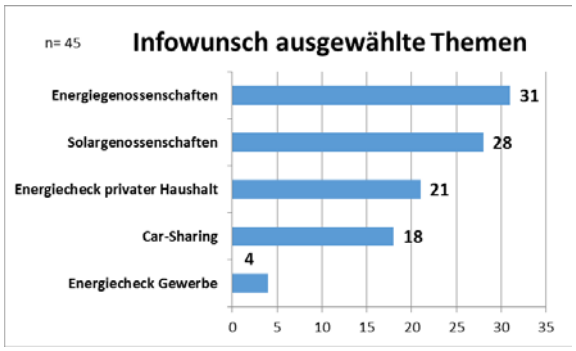
[6] Siehe Anhang 3.
[7] Auszug der wichtigsten Anregungen in Stichworten siehe Anhang 4.
[8] Eine Übersicht der Kategorien findet sich im Anhang 5.

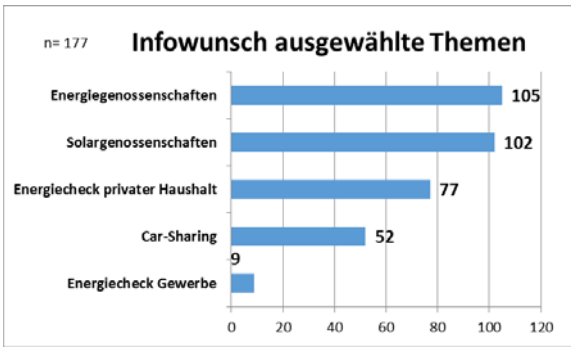
22. und 23. Gomaringen-App



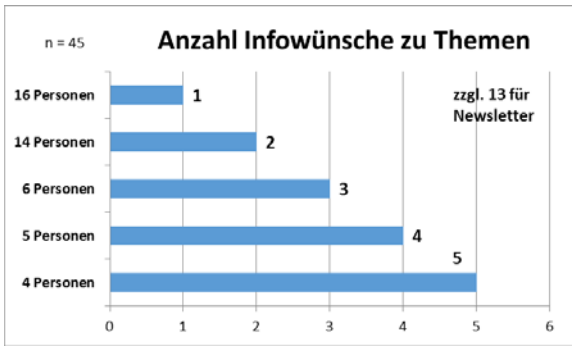


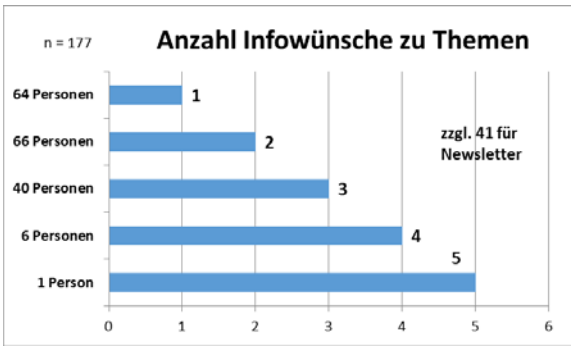
24. Informationswunsch über …





Anzahl Infowünsche nach Personen





25. Newsletter Klimaschutz

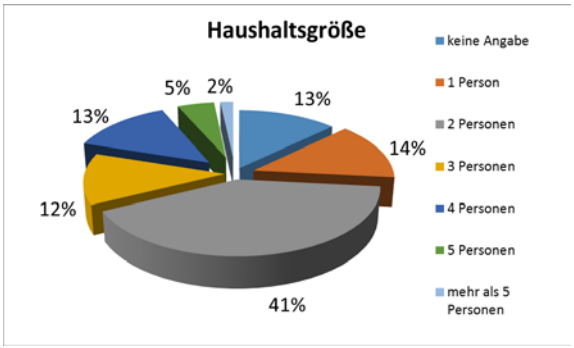
Siehe Grafiken oben: Insgesamt wünschen sich 54 Befragte einen Newsletter zum Thema Klimaschutz

26. Anzahl persönliche Anliegen 6 Personen

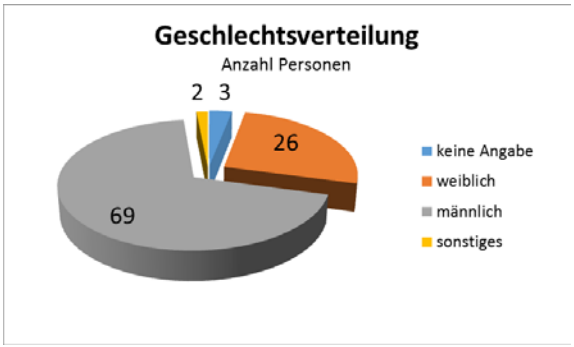
Die Anliegen wurden der Gemeindeverwaltung samt Kontaktdaten getrennt übergeben.

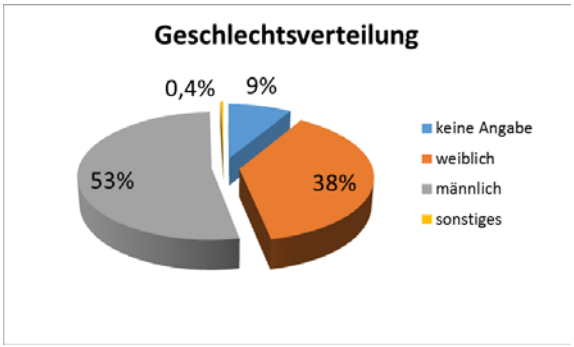
5 Sonstige Einzeldaten

Nr. 3: Die Frage nach der Haushaltsgröße wurde nur im schriftlichen Fragebogen gestellt.

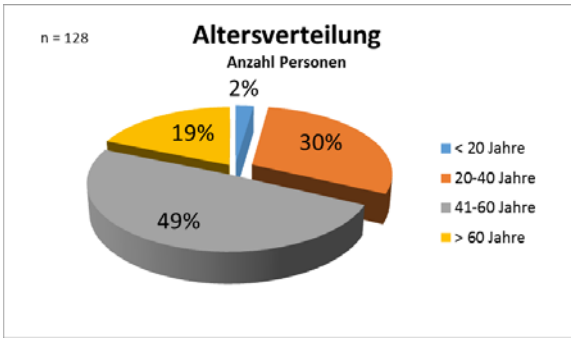


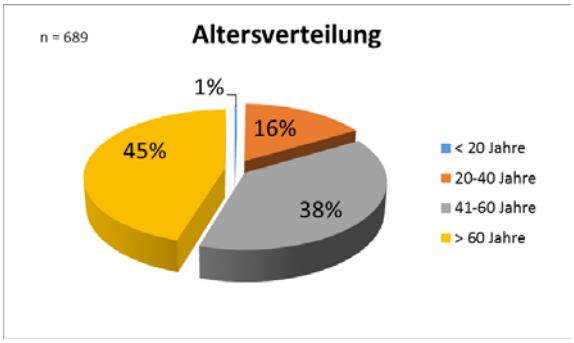
27. Geschlechterverteilung





28. Altersverteilung





29. bis 32. Kontaktdaten

63 von 130 Personen haben Daten angegeben 236 von 826 Personen haben Daten angegeben.
Insgesamt können somit nahezu 300 Personen kontaktiert werden.

33. Teilnahmewunsch an einer Verlosung von Energiechecks: 155 Personen

Anhang 1: Fragebogen mit Auswertungsnummern

Befragung zum Klimaschutz

Klimaschutz: wir sind dabei! GOMARINGEN

Wohnsituation

1 Ich wohne...
❑ 1 im eigenen Haus/in eigener Wohnung
❑ 2 zur Miete ❑ 3 zur Untermiete

2 in einem/einer..
❑ 1 Einfamilienhaus ❑ 2 Einliegerwohnung
❑ 3 Doppelhaushälfte ❑ 4 Reihenhaus
❑ 5 Zweifamilienhaus ❑ 6 Mehrfamilienhaus bis 6 WE
❑ 7 Mehrfamilienhaus über 6 Wohneinheiten (WE)
❑ 8 Wohn- und Geschäftshaus/gemischt genutzten Gebäude

3 Haushaltsgröße
___-Personenhaushalt

4 Wohnfläche
❑ 1 50 m^2 ❑ 2 -75 m^2 ❑ 3 -100 m^2
❑ 4 101-200 m^2 ❑ 5 über 200 m^2

5 Wohndauer in dieser Wohnung
❑ 1 unter 5 Jahre ❑ 2 -10 Jahre ❑ 3 -15 Jahre
❑ 4 -20 Jahre ❑ 5 über 20 Jahre

6 Seit wann wohnen Sie in Gomaringen? seit WERT Jahren bzw. 0

Wohngebäude

7 Baujahr Ihres Wohngebäudes
❑ 1 vor 1949 ❑ 2 1950-1978
❑ 3 1979-1994 ❑ 4 1995-2001
❑ 5 2002-2010 ❑ 6 nach 2010
❑ 9 Ich kenne das Baujahr nicht.

8 Energetischer Zustand Ihres Wohngebäudes
Bitte bewerten Sie den energetischen Zustand des Gebäudes insgesamt. Hinweise darauf sind: Fußkälte; undichte Fenster; es zieht unter den Außen- oder Wohnungstüren hindurch; Ihre Heizkosten sind sehr hoch; Sie heizen bereits bei Außentemperaturen von 15° Celsius; die Innenwände fühlen sich auch in beheizten Räumen eher kalt an.
❑ 1 sehr gut ❑ 2 gut ❑ 3 zufriedenstellend
❑ 4 eher schlecht ❑ 5 sehr schlecht

9 Sanierungen seit dem Jahr 2002
❑ 1 keine Sanierungen seit 2002
❑ 2 Teilsanierungen: ❑ 1Fenster ❑ 2 Fassade ❑ 3 Dach ❑ 4 Sonstiges:
TEXT_____ bzw. 0
❑ 3 Vollsanierung in den vergangenen Jahren

4 kann es nicht beurteilen

Energieverbrauch/-bedarf

10 Energieausweis: Liegt Ihnen ein Energieausweis für Ihr Wohngebäude vor?
❑ 1 Ich kenne den Begriff nicht ❑ 2 ja, er wurde im Jahr WERT erstellt.
❑ 3 nein, mir liegt kein Energieausweis vor.

11 Falls Sie einen Energieausweis besitzen, welchen ❑ 1 Energiebedarf ❑ 2 Energieverbrauch weist er aus?

12 Sie finden die Angabe in [kWh/(m^2a)] ❑ 1 < 70 ❑ 2 -100 ❑ 3 -150
❑ 4 151-200 ❑ 5 -300 ❑ 6 mehr als 300

13 Sie wissen den Wert nicht genau? Bitte beurteilen Sie den **Energieverbrauch** auf Basis Ihres Brennstoffbedarfs.
❑ 1 sehr gering ❑ 2 (eher) gering ❑ 3 angemessen ❑ 4 (eher hoch) ❑ 5 sehr hoch

14 Ihr Heizungssystem: (Mehrfachnennungen möglich)
❑ 1 Ölheizung ❑ 2 Gasheizung ❑ 3 Holz (Stückgut) ❑ 4 Holz (Pellets/Hackschnitzel)
❑ 5 Nahwärmeanschluss ❑ 6 Sonstiges: TEXT

15 Wärmeverteilung: (Mehrfachnennungen möglich)
❑ 1 Elektro-Nachtspeicheröfen ❑ 2 Zentralheizung ❑ 3 Etagenheizung ❑ 4 Einzelöfen
❑ 5 Heizstrahler (z.B. im Bad) ❑ 6 Sonstiges: TEXT_____

Solarenergienutzung

❑ 3 nein

Quelle: @starline

❑ 3 nein

16 Verfügt Ihr Gebäude über eine thermische Solaranlage?
❑ 1 ja, Warmwasser ❑ 2ja, mit Heizungsunterstützung

17 Befindet sich an/auf Ihrem Gebäude Photovoltaikpaneele?
❑ 1 ja, PV-Anlage ❑ 2 ja, Eigenstromnutzung
❑ 3 ja, mit Speicher ❑ 4 ja, Minianlage („Balkonanlage")

© ufit-tübingen

Klimaschutz in Gomaringen

18 Für wie wichtig halten Sie das Thema Klimaschutz für die Gemeinde Gomaringen?
Gemeint ist die Ortschaft Gomaringen mit allen Personen, mit ihrer Verwaltung, den Institutionen und mit allen Bereichen, die das Leben im Ort ausmachen.

❑ 1 sehr wichtig ❑ 2 wichtig ❑ 3 wenig wichtig ❑ 4 (eher) unwichtig

19 Wir wichtig ist für Sie persönlich das Thema Klimaschutz?

❑ 1 sehr wichtig ❑ 2 wichtig ❑ 3 wenig wichtig ❑ 4 (eher) unwichtig

Für die weitere Planung unserer Klimaschutzaktivitäten ist uns hierzu IHRE MEINUNG besonders wichtig!

20 In welchen Bereichen sollte die Gemeinde mehr für den Klimaschutz oder gegen die Folgen des Klimawandels unternehmen? *(Mehrfachnennungen möglich)*
Gemeint ist hier die Gemeindevertretung, also der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung.

❑ 1 Bereich „Private Gebäude"
❑ 1 Bereich „Verkehr und Mobilität"
❑ 1 Bereich „Kommunale Gebäude"
❑ 1 Bereich „Erneuerbare Energien"
❑ 1 Bereich „Handel, Gewerbe, Dienstleistungen und Industrie
❑ 1 keinem der genannten Bereiche

alternativ 0, wenn keine Angabe

Hinweis: Im Weiteren möchte die Gemeinde ein **Nahmobilitätskonzept** für Gomaringen erstellen und erhält damit einen weiteren wichtigen Baustein auf Ihrem Weg zu mehr Klimaschutz!

21 Ihre Anregungen, Vorschläge, Wünsche...

Bitte beantworten Sie noch weitere Fragen auf der Rückseite -->

Unsere Angebote an Sie

Klimaschutz: wir sind dabei! GOMARINGEN

22 Gomaringen-App ❑ 1 ja, kenne ich ❑ 2 kenne ich noch nicht
23 ❑ 1 nutze ich häufig ❑ 2 ... selten ❑ 3 ... gar nicht

Falls Sie Informationen zu folgenden Angeboten wünschen, benötigen wir Ihre Kontaktdaten.

24 Ja, bitte informieren Sie mich zu folgenden Themen: *(Mehrnennungen möglich)*

❑ 1 Car-Sharing-Angebote in Gomaringen
❑ 1 "Gomaringer Solargenossenschaft"
❑ 1 Gründung einer „Energiegenossenschaft"
❑ 1 Energiechecks und Energieberatungen für private Hauseigentümerschaften*
❑ 1 Energiechecks und Energieberatungen für das Gewerbe *

alternativ 0, wenn kein KREUZ

* nähere Informationen unter: https://www.agentur-fuer-klimaschutz.de/energiecheck-vor-ort.htm

25 Möchten Sie künftig **regelmäßig Informationen zu den Klimaschutzaktivitäten** in Gomaringen erhalten?
Beispielsweise per E-Mail-Newsletter. 1 ❑ ja, gern an die unten genannte E-Mail-Adresse. oder 0

26 Haben Sie persönlich ein **Anliegen zu den Themen Energie, Klimaschutz oder Klimafolgenanpassung**, zu dem Sie Informationen von der Gemeinde Gomaringen erwünschen?

Statistische Daten

27 Geschlecht: ❑ 1 w ❑ 2 m ❑ 3 sonstiges Geschlecht

28 Altersgruppe: ❑ 1 unter 20 Jahre ❑ 2 20-40 Jahre ❑ 3 41-60 Jahre ❑ 4 über 60 Jahre

Kontaktdaten

Eine Angabe Ihrer Kontaktdaten ist nur erforderlich, wenn Sie weitere Informationen von der Gemeinde Gomaringen oder der Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen wünschen bzw. an der Verlosung für ENERGIECHECKS teilnehmen möchten.

Eine der folgenden Angaben reicht aus!

*Gerne informieren wir Sie per **Postversand!***

E-Mail-Adresse: 29 _____

Tel.-Nr.: 30 _____ (tagsüber)

Vorname, Name: 31 _____

Straße, Nr.: 32 _____

E-Check

33 ❑ 1 Ja, ich möchte an der Verlosung eines ENERGIECHECKS der Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen oder 0

Datenschutz

Die personenbezogene Daten werden von der Gemeinde Gomaringen ausschließlich für die Übermittlung der von Ihnen erwünschten Informationen oder für eine Kontaktaufnahme durch die Klimaschutzagentur Kreis Tübingen verwendet. Sie haben jederzeit das Recht auf Einsicht und Löschung Ihrer Daten. Bei Frage zum Datenschutz wenden Sie sich bitte an der Datenschutzbeauftragten der Gemeinde Gomaringen: datenschutz@gomaringen.de.

Anhang 2: Anzahl der erfassten Gebäude nach Straßen

Straße	Anzahl		Straße	Anzahl
Achalmstraße	1		Kieferweg	1
Aidelbergstraße	1		Kirchenweg	1
Albert-Schweitzer-Straße	4		Krautländerstraße	1
Albstraße	3		Kreuzäckerstraße	1
Alteburgstraße	4		Kurzestraße	1
Amselweg	1		Lerchenweg	3
Annette-Kolb-Straße	2		Lindenstraße	8
Bachstraße	4		Linsenhofstraße	3
Bismarckstraße	1		Liststraße	3
Blumenstraße	2		Lubbachstraße	3
Blumhardtstraße	1		Madachstraße	1
Bolbergstraße	2		Max-Plank-Straße	1
Brühlstraße	2		Menzelstraße	1
Buchenstraße	4		Moltkestraße	1
Christoph-Wieland-Weg	2		Mörikestraße	1
Dußlingerstraße	4		Rathausstraße	1
Einsteinstraße	2		Richard Wagnerstraße	1
Engelhagstraße	1		Riedstraße	1
Erdbachstraße	1		Rober-Koch-Straße	1
Friedrichstraße	1		Sägeweg	2
Georg-Scheerer-Straße	2		Schießmauerstraße	2
Goethestraße	3		Schillerstraße	1
Gomaringer Straße	4		Schloßstraße	1
Gröbnestraße	1		Schulstraße	4
Grundstraße	1		Schumannstraße	1
Härtenstraße	1		Schwabstraße	1
Hauffstraße	2		Silcherstraße	1
Hauptstraße	3		Steinäckerstraße	1
Haydnstraße	2		Steinweg	1
Hechingerstraße	2		Tannenstraße	3
Heckberg 1	1		Teckstrasse	1
Heinrich-Heine-Straße	2		Theodor-Fontane-Weg	1
Hinterweilerstraße	3		Thomas-Mann-Straße	3
Hublandstraße	3		Tübingerstraße	5
Humboldstraße	2		Uhlandstraße	1
Hurschstraße	1		Unter der Steigstraße	3
Ilse-Graulich-Weg	1		Untere Haldestraße	1
Im Lindenwasen	2		Wiesfleckenstraße	3
In der Stelle	1		Wilhelmstraße	1
Jakobstraße	3		Wöltersstraße	1
Keplerstraße	3		Ziegelgrubenstraße	2
Kernerweg	3			

Anhang 3: Antworten offene Frage 21 „Online-Befragung“

1	Erhalt der Streuobstwiesen, Aufforstung mit heimischen Bäume, Bienenwiesen
2	Fahrradwege ausbauen und sicher gestalten. Fuß- und Radverkehr besser trennen.
3	Gescheite Radwege würden die Einwohner dazu verleiten weniger Auto zu fahren. Z.B. ist die Redemann-Kreuzung ein Graus und ein Grund, nicht das Fahrrad zu nehmen. Diese sollte komplett überarbeitet werden. Bahnhof-und Lindenstrasse sollten zusätzlich in Spielstrassen oder Fahrradstraßen mit Bevorzugung der Fahrräder werden. Oder 20 kmh-Zone. Ausserdem sollte man für eine Folgeförderung für PV-Anlagen sorgen. Die Gemeinde könnte diesen Strom z.B. abkaufen. Sehr toll wäre für mich die Stadtbahn in Verbindung mit der Ermstalbahn. Traurig wäre es, wenn ich bis Fertigstellung dann in Rente wäre. Im Moment fahre ich die 25 km zur Arbeit mit dem PKW. Ausserdem stellen viele ihre Heizungsanlagen nicht bedarfsgerecht ein, sondern lassen Sie auf Werkseinstellungen. Da wäre es gut, man könnte eine Person der Gemeinde alle 3 Jahre kostenlos zu sich ins Haus bestellen . Nicht jeder Hausbesitzer hat das technische Verständnis, die Heizung sparsam und dem Bedarf gerecht einzustellen. Ausserdem sind die Einstellmöglichkeiten oft nur versteckt mit einer speziellen Service-Tastenkombination zu erreichen.
4	Verbesserter ÖPNV auch am Wochenende und Abends Vorrang für energiegerechten Wohnraum, zB bei Ausschreibung als Voraussetzung definieren
5	Als gutes Vorbild vorrangehen und gemeindeeigene Gebäude, sofern machbar & sinnvoll, energetisch sanieren bzw. mit einer PV-Anlage ausstatten.
6	Bürger-PV-Anlagen anbieten, möglichst alle öffentlichen Gebäude mit PV-Anlagen ausstatten, Energie-Autarkie wäre wünschenswert
7	CarSharing Anbieter nach Gomaringen locken
8	Ich finde es fließt zu viel Autoverkehr durch Gomaringen und man ist, trotzdem man nur 8 km von der nächsten Stadt weg ist, bzw. umgeben von drei Städten, auf ein eigenes Auto angewiesen. Die Busse fahren und es wurde tatsächlich auch ordentlich aufgestockt, seit ich hier wohne. Jedoch muss ich, wenn ich zur Arbeit nach Tübingen möchte, für eine Fahrt 50 min einplanen. Mein Vorschlag wäre auch, eher Kleinbusse einzusetzen, da die weniger Energie brauchen und die großen eh immer fast leer sind. Vielleicht braucht es auch mehr Werbung, mehr Direktbusse, bessere Anreize öffentlich zu fahren. Schlussendlich sitzen immer alle alleine in ihren Autos. Das Bahnhofsgebäude Richtung Nehren, hinter dem Unipro-Gelände könnte als Außenbahnhof mit Park and Ride-System in Betrieb genommen werden. Funktioniert in Nehren auch. Stopp and Go zu allen Stoßzeiten ist ausgesprochen klimaschädlich, lärmig und nervig. Danke für Ihr offenes "Ohr" (Auge)
9	Die Gemeinde könnte sich am Bau von Windkraftanlage(n) beteiligen
10	Beleuchtung der Supermärkte nachts abschalten
11	Besser Anbindung öffentlicher Nahverkehr
12	Fahrradwege Ausbau, Regionalbahn
13	Klimaschutz in Kommunalen Gebäuden weiter vorantreiben. Einwohner über den Klimaschutz weiterhin informieren und Möglichkeiten über Förderungen aufzeigen.
14	Eine zusätzliche Förderung für die energetische Sanierung von Wohngebäuden
15	Es ist pervers mit panzerähnlichen Waldarbeitsmaschinen die Baumfällarbeiten durchzuführen. Aktuell zu besichtigen in der Nähe vom Nabu Haus. Generell: Der Waldboden wir derart verdichtet und Bodenleben zerstört, gleichzeitig machen die trockenen Sommer den Wäldern schon genügend zu schaffen, da ist weniger und eine andere Art der Bewirtschftung angesagt. Es passt einfach nicht zusammen ein paar Bäumchen rund um de Halle zu pflanzen, wenn gleichzeitig in den Wäldern gewütet wird. Ein intakter Wald ist der beste Klimaschutz.
16	Mehr Aufklärung in Form von Infotafel bspw. an Wanderwegen.
17	Verkohlung von Baumschnitt organisieren

18	- Intelligente (vernetzte) Straßenbeleuchtung (https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/Flyer-Intelligente-Straßenbeleuchtung-web-bf.pdf) - intelligente Restmülltonne, welche den Füllstand misst und nur zu Leerung angefahren wird wenn eine Leerung nötig ist (https://www.de.digital/DIGITAL/Redaktion/DE/Standardartikel/Magazin/smart-city-gut-gemacht.html). - Das Thema Bioenergiedorf Stockach wieder aufnehmen, welches aufgrund von rein wirtschaftlichen Interessen nicht zustande kam und daraus folgend jetzt das Dorf mit einem fossilen E-Träger (Erdgas) erschlossen wird. Allein schon dieser Vorgang lässt für mich die aktuelle Initiative "Klimaschutz für Gomaringen" nicht erst gemeint erscheinen.
19	Solarenergie
20	Klimaschonende Siedlungsentwicklung: 1) Bonusprogramm für Effizienzmaßnahmen an Neubauten 2)kostenlose Effizienzberstung für Bauherren. KLIMASCHONENDE VERKEHRSENTWICKLUNG: 1) Der "laufende Schulbus": Konzept Walking-Bus aus Australien 2) car- und Pedelec Sharing für kommunale Dienstfahrzeuge evtl. Auch auf Firmen übertragbar
22	Hören sie bitte auf die Welt in Gomaringen zu retten wenn es ausserhalb von Deutschland und paar Grünen absolut niemand auf der Welt kümmert. Wir haben schon jetzt mehr als so gut wie jeder getan mit absolut 0 auswirkung auf das gesamte. Wir zahlen uns nur dumm und dämmlich an den Wahn einer neuen Öko-Religion und einer Kaste von Politikern und Journalisten die davon lebt ständig Weltuntergangsszenarien zu entwerfen ganz so wie das beständige * Ende der Welt* in Mittelalter. Wenn sie zu viel Geld haben sorgen sie dafür das die Strassen repariert werden und es sehr viel mehr Parkplätze in Zentrum von Gomaringen gibt, ohne Zeitbegrenzung. Das brauchen wir und nicht irgendeinen Öko-Schwachsinn der nur kostet und nix bringt.
23	Förderung von Solaranlagen (zB Genossenschaft), wo man auch als Mieter / nicht-Eigentümer sich an einer Solaranlage beteiligen kann und profitiert. So kann man als Mieter in erneuerbare Energien investieren, auch wenn der Vermieter nicht gewillt ist. Punkt zwei: Die Luftverschmutzung durch das Verbrennen von Holz in Kaminöfen ist in Gomaringen enorm. Sobald man Holzrauch schon riecht, ist es im Grunde bereits gesundheitsschädlich. Sehr viel Feinstaub wird durch Kaminöfen erzeugt (siehe auch Studie der Leopoldina). Man kann abends zT gar nicht mehr lüften, ohne dass man zugewualmt wird. Hier bitte etwas unternehmen.
24	öffentlicher Nahverkehr (Stadtbahn)
25	Gemeinsames Müllsammeln in Gomaringen, (z.B auch mit Schulen und Kindergärten) um auf Wegwerfverhalten und Umweltverschmutzung durch Müll aufmerksam zu machen
26	Die Regionalstadtbahn wäre für Gomaringen wichtig. In Photovoltaik würde ich im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsmodells auf kommunalen Gebäuden investieren.
27	Für den Gemeindepostboten ein Elektroroller anschaffen, siehe Link: https://www.ebay-kleinanzeigen.de/s-anzeige/govecs-2-4-t-elektroroller/1637298328-223-2350. Fragen an robert.letz@t-online.de
28	weitere Solar-/Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden
29	Straßenbeleuchtung auf LED umstellen, kürzer beleuchten, Damon, bei Bedarf einschalten, außer Örtliche Beleuchtung ab 23 Uhr abschalten!
30	Fuhrpark und Gebäude weiter modernisieren
31	PV fördern und bei Neubauten fordern PV auf allen kommunalen Gebäuden Carsharing initiieren bzw. fördern
32	a) Begleitung Regionalstadtbahn b) Sanierung kommunale Gebäude wie Schlossschule c) Unterstützung/Förderung der Energieeffizienz bei Gewerbebetrieben d) Unterstützung Angebot Energieberatung

33	In Gomaringen wird Klimaschutz falsch verstanden, weil man glaubt, das Verbrennen von Holz und Müll im Garten, auf dem Gütle und im Kamin sei klimafreundlich. Das ist es aber nicht, sondern es ist sehr ineffizient und gesundheitsschädlich, weil das Brennmaterial unvollständig mit sehr geringem Wirkungsgrad verbrennt und die Luftschadstoffbelastung enorm ist. Das kann man täglich riechen und schadet der Gesundheit aller Anwohner. Klimaschutz auf Kosten der Gesundheit ist eine ganz schlechte Idee: Erstens, weil im Gesundheitssystem der Ressourcenverbrauch (Plastikverpackungen, Energie- & Wasserverbrauch etc.) sehr hoch ist und zu einem großen Teil nicht vermieden werden kann (weniger Hygiene würde wieder Folgekosten nach sich ziehen), das heißt, netto wird dann mehr CO2 ausgestoßen und dem Klima sowie der Umwelt geschadet und zweitens, weil die ökonomischen und sozialen Folgen von Krankheit hoch sind. Es müssten also statt der uralten Kachelöfen, die zum Teil schon verboten sind, aber von den Schornsteinfegern geduldet werden, effizientere Pelletheizungen mit Luftreinigung eingesetzt werden. Die im Sommer täglichen Lagerfeuer müssten verboten werden, bestehende gesetzliche Bestimmungen müssten besser kontrolliert werden. In Gomaringen werden seit Jahren unter dem Deckmantel des Eschentriebsterbens massenweise Buchen gefällt. Die sind noch nicht krank und könnte man stehen lassen und sie dann später als Bauholz oder für Möbel verwenden, statt sie einfach nur zu verbrennen.
33	Fortsetzung: Bei der Anschaffung eines neuen Bauhoffahrzeugs wurde mal wieder ein Verbrenner gekauft, weil die Batterie eines elektrisch angetriebenen Fahrzeugs nicht durchhalte, wenn eine Baustelle nachts ausgeleuchtet werden müsse. Das kommt so selten vor, dass man für diese Zwecke ein eigenständiges Dieselaggregat nutzen könnte. Kein Wunder bei diesem Vorbild, dass die Quote der privat neu zugelassenen Elektro-Autos ebenfalls beschämend ist. Außerdem beschloss die Gemeinde erst vor kurzem massenhaft neue Baugebiete, weil man wegen einer Aussetzung bestehender Gesetze diese Baugebiete ohne Umweltprüfung und ohne Naturausgleichsmaßnahmen erschließen darf. Man kann eine solche Regel auf Kosten der Umwelt und des Klimaschutzes maximal ausnutzen, man muss es aber nicht. Die Erschließung neuer Baugebiete ist sowieso sehr Klimaschädlich, insbesondere wenn dafür ökologisch wertvolle Flächen versiegelt werden, wie das in Gomaringen der Fall ist. Die Schließung der zahlreichen Baulücken in Gomaringen wäre viel effizienter. Und das Neu-Bauen an sich hat einen sehr großen Anteil am CO2-Ausstoß. Dafür verantwortlich sind der Bauherr selbst und die Gemeinde, die es ermöglicht und massiv fördert. Auf den Wiesen in und um Gomaringen wird viel zu viel klimaschädliche Gülle verklappt. Der Kreisverkehr am Ortseingang von Ohmenhausen hat zwar eher symbolischen Charakter, ist aber trotzdem bezeichnend für das kommunale Engagement in Sachen Umwelt- und Klimaschutz. Die Busverbindung nach Tübingen und Reutlingen ist schlecht und teuer, da könnte die Gemeinde was bewegen, statt immer auf die Stadtbahn zu verweisen, die frühestens in 15 Jahren fährt. Zuletzt noch was positives: Bei der Straßenbeleuchtung macht Gomaringen Fortschritte und die Abschaltung über Nacht leistet einen Beitrag zum Energiesparen. Ich bin gespannt, ob Gomaringen nach dem "Bürgerworkshop" ernsthaft etwas für Klimaschutz und Umweltschutz (denn Umweltschutz ist Klimaschutz) tun wird, oder ob es eine klassische Greenwashing-Kampagne wird. Viel Luft nach oben ist jedenfalls vorhanden.
34	Grüne Flächen in bebauten Gebieten erhalten und nicht alles zubauen, Verkehrsinseln nicht zu Schotterinseln verunstalten, Lärmschutz effektiver gestalten, Tempo 30 nur 100m vor und nach der Ampel nicht effektiv genug, Verschmutzung durch Autos minimieren mit Umgehungsstraße, Obstbäume und einheimische Baumarten nutzen beim Bau neuer Straßen und nicht Platanen o. ä., öffentliche Gebäude mit photovoltaik, solar und ähnlichem ausrüsten - klimaneutral
35	Photovoltaikanlage auf Freiflächen als Genossenschaft (Bürgerbeteiligung) erstellen.
36	Bahnstrecken zeitnah bauen.
37	Förderung PV-Anlagen an Gewerbe- u. Privatgebäuden. Unterstützung/Gründung/Förderung von Genossenschaften für PV Klein-/Privat-/Micro-/Verbundanlagen) in Zusammenarbeit und

	Partnerschaft mit Netzbetreibern (Fairenegie u.a.).
38	Gebäude: - Energie-/Flächenineffizienz von Einfamilienhäusern unterbinden, Förderung von Gebäuden mit mehr Wohnfläche pro Grundstücksfläche (mehr Stockwerke, Mehrfamiliengebäude statt Einfamiliengebäude bzw. Mischnutzung, ...) - Verbrennung fossiler (Gas, Öl) und vermeintlich erneuerbarer Stoffe (Holz/Pellets, Biogas) mit hohem CO2- und Flächen-Footprint unterbinden, Förderung v. Dämmung, Wärmepumpen, … - Flachdächer/begrünte Dächer (Wasserretention, Temperaturkontrolle, Biodiversität, Luftqualität) Energie: - kein weiterer Ausbau fossiler Energieformen (z.B. aktuell Gasnetz) und im Rahmen der Möglichkeiten Nutzung von Holzverbrennung reduzieren bzw. unterbinden - jede Dachfläche von kommunalen Gebäuden mit PV belegen (verpasste Einkommensquelle) bzw. zur Nutzung für PV an z.B. Stadtwerke Tübingen freigeben - PV-Pflicht für Neubauten bzw. bei Modernisierungen bestehender Gebäude/Dächer - Ackerflächen für PV statt Mais/Biogas (60-80-fach höherer Energieertrag) wo Einflussnahme durch Gemeinde möglich Verkehr: - Gomaringen hat riesiges Potential f. Reduktion d. KFZ-Verkehrs und einer Verschiebung des Modal-Split hin u.A. zum Radverkehr. Bislang quasi nicht-vorhandene Fahrradinfrastruktur verhindert hier Veränderung. Zukünftige Baumaßnahmen nach "niederländischen Standards" bewerten und planen, so dass Verkehr nicht nach Vorstellungen der 60er/70er-Jahre KFZ-zentriert, sondern mobilitäts- und lebensqualitätszentriert stattfindet. - sichere Radinfrastruktur schaffen, welche: durchgehende sichere Strecken, baulich getrennte Wege,nach "All Ages & Abilities"-Prinzipien bietet, generelle Radinfrastruktur wie z.B. Stellplätze im öffentlichen Raum/zukünftigen Regionalbahnhalten/etc. sicherstellt, umliegende Gemeinden in allen Richtungen standesgemäß anbindet, bzw. Ortsteile verbindet - Nutzung der massiven (bislang ungenutzten) Fördermittel des Bundes für Radverkehr aus dem Programm "Stadt & Land" (siehe: https://www.adfc.de/pressemitteilung/rekordmittel-fuer-den-radwegebau-adfc-begruesst-sonderprogamm-stadt-und-land) - Schließung von ÖPNV-Mobilitätslücken durch z.B. Teilnahme im on-demand-Shuttle Programm von door2door (https://door2door.io/) wie schon viele andere Städte/Gemeinden - Förderung von Car-Sharing zur Überwindung der Adaptions-Schwelle Städtebau/Biodiversität: - Förderung von biodiversitätsfreundlichen Privatgärten (Insekten, Kleintiere, ...) bzw. im Rahmen der Möglichkeiten Maßnahmen zur Reduktion diesbezüglich negativer Gärten (z.B. Schottergärten, Rasenflächen, Einsatz von Herbiziden/Pestiziden im Privatbereich) - Pflege kommunaler Grünflächen nach Biodiversitätsgesichtspunkten (Saaten-/Sortenwahl, Mähstrategie, Einsatz von Schafen/Ziegen z. Beweidungen, ...), Entlang Verkehrswegen siehe auch Programm "Blühende Verkehrsinseln" d. Landes BW. - deutlich mehr Bäume innerorts (Kühlwirkung, Verbesserung d. Luft- und Aufenthaltsqualität, Wasserretention) - Prüfung bestehender Wasserläufe auf Potential zur Renaturierung (u.A. verbessertes Potential zur Aufnahme größerer Regenmengen bei zu erwartender Zunahme von Extremwetterlagen)
39	Energetische Sanierung kommunaler Gebäude
40	DIe Gemeinde sollte sich ein Ziel setzen: Wann möchte die Gemeinde klimaneutral sein? Damit meine ich nicht die gesamten privaten Haushalte und Betriebe, sondern die Gemeinde in ihrem Verantwortungsbereich. Motto: Erst vor der eigenen Haustür kehren.
41	Aufklärung was man noch besser für Energieparen tun kann
42	Anbindung der Randgebiete (wie z.B. teilweise in der Albert-Schweitzer-Straße) an einen High-Speed Internet Anschluss, um ein Arbeiten aus dem Homeoffice zu ermöglichen, mit den aktuell ausschließlich verfügbaren 16.000 Leitungen ist dies teilweise kaum möglich. Neugestaltung der "Lidl-Kreuzung" mit einem Kreisverkehr und Zebrastreifen, statt Ampelanlagen.

43	Förderung von privarten Initiativen
44	Ich habe bewusst die Eigenheime nicht angekreuzt. Nicht jeder "Häusles-Besitzer" hat die finanzielle Möglichkeit, etwas für den Klimaschutz zu tun, auch wenn er es gerne möchte (Solar, Photovoltaik, Haus von außen isolieren lassen...). Hier also keine Auflagen machen oder planen. Grundsätzlich würde es der Umwelt gut tun, wenn für die Menschen in jedem Bundesland wieder mehr Arbeitsplätze im Umkreis des Wohnortes geschaffen werden würden um den Verkehr auf den Straßen zu reduzieren. Die Landwirtschaft gefördert, dass wieder mehr regional eingekauft werden kann, so dass sich auch eine Familie mit 3 Kindern den Einkauf beim Bauern leisten kann.
45	Sperren des Ortskerns für alle KFZ
46	weitergehende Subventionen bei Umrüstung auf moderne Heizungssysteme
47	Mehrweg Geschirr beim Take-away-essen der Gastronomie, Anreize für Maßnahmen von Privat und Gewerbe schaffen
48	ÖPNV ausbauen, direkte Anbindung nach RT und auf die Alb. Busstrecken innerorts erweitern. // Photovoltaikanlagen auf jedem öffentlichen Gebäude. Grünstreifen bepflanzen nach Mössinger Vorbild. Lieferservice der Gomaringer Geschäfte ausbauen, zb mit Taxipauschale, Restkosten werden von Gemeinde übernommen....
49	Maximum an Photovoltaikanlagen auf kommunale Gebäude
50	Stadtbahn nach Reutlingen und Tübingen so schnell wie möglich realisieren
51	Die politische Förderung von sog. Kaminöfen ist in der heutigen Zeit ein Unding. Auch Gomaringen ist in den Wintermonaten durch hohe Feinstaubwerte belastet. Dazu kommt noch der Gestank durch die betriebenen Schornsteine o.g. „Russbeschleuniger“. Auch die sukzessive Reduzierung der entsprechenden Feinstaubemissionen geht viel zu langsam. Vergleicht man diese Art zu heizen mit dem ortsüblichen Straßenverkehr in Sachen Abgaswerte, so ist die Belastung durch den Autoverkehr wesentlich geringer.
52	Mehr Werbung und Angebote für die Nutzung erneuerbarer Energien. Am besten gemeinsam mit lokalen Handwerkern.
53	Busverbindungen ausbauen; Fokus auf Energiewende
54	Analyse des Energieverbrauchs der gesamten Gemeinde und Erzeugung von Wärme und Energie
55	Renaturierung Bachläufe inbesondere Wiesaz.
56	Bahnanbindung, zu Zeiten von Corona nachts die Straßenlaternen aus!
57	Attraktivierung des ÖPNV v.a. Schulbus-Nutzung // Anreize für Fahrradnutzung schaffen Projekte an Schulen- Wettbewerbe/Aktionen/Förderungen im Bereich BNE
58	Radverkehr in Gomaringen: Einbahnstraßen bei Goethestraße Dußlinger Straße usw. für Fahrräder gegen die Fahrtrichtung freigeben
59	Stromgewinnung über Wind/Wasser/Sonne; Energetischer Zustand der Gebäude
60	Mehr Fokus auf das Klima richten
61	Die neuen Ladestationen für Elektroautos sind eine tolle Sache - eine perfekte Ergänzung wäre noch Elektro-Carsharing.
62	Bessere ÖPNV Anbindung an Tübingen
63	Attraktive Förderungen statt Verbote + hohe Steuern
64	Transparente und einfache Verständlichkeit der Entscheidungen im Bereich Klimaschutz.
65	Kreisverkehre ÜBERALL, Förderung des Fahrradverkehrs, Überall Zone 30
66	Ausbau Breitbandinternet auch in Randgebieten, um Homeoffice gewährleisten zu können und so die Pendelfahrten zu reduzieren. // Kreisverkehr an der Lidlkreuzung.
67	Mobilität // Bahnanschluss // Radwege // Bike&Ride
68	Wenn man in dem Papier rief auf die Website der Gemeinde verweist, sollte dort auch der entsprechende Link sein... Oder einfach einen Shortlink abdrucken.

Anmerkung: Schreibfehler wurden nicht korrigiert

Anhang 4: Stichworte Frage 21 „Print-Fragebogen“ (Auszüge)

Abschaffung des "Steingartens" am Kreisverkehr Richtung Ohmenhausen
Abschaltung der Rathausbeleuchtung zeitgleich mit Straßenbeleuchtung Beleuchtung des alten Bürgerbüros ist nachts nicht sinnvoll Kritik, dass bei Umbau des Rathaus kein Wärmenetz mit Rathaus, Schloss, Schloss-Schule und Nachbargebäude umgesetzt wurde
Abschließbare Fahrrad-Container innerhalb der Gemeinde
Alles Gute für die Planung von Klimaschutzaktivitäten für die Gemeinde Gomaringen
Ampeln zu Bedarfsampeln umschalten, Blitzer deaktivieren dafür Kreisverkehre sinnvoll installieren attraktive Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche, damit diese weniger am TV/PC sind und weniger Strom verbrauchen
An sich ist Klimaschutz gut, nur nicht finanzierbar
Anlagensee im Bereich westlich der Sport und Kulturhalle hin zum Spuntgraben. Sorgt für Temperaturausgleich, Grundwassersicherung, Naherholung und Frischluftbewegung
Anreize schaffen für Klimaschutzmaßnahmen im privaten Bereich wie im Gewerbe
Auf öffentlichen Gebäuden Solaranlagen installieren an welchen sich die Bürger beteiligen können
Aufforstung vorantreiben, beispielsweise "Mein Baum für Gomaringen "Projekt, bei dem jeder Einwohner einen Baum spenden kann Errichtung von E-Ladestationen, die überschüssigen Ökostrom verwenden
Aufklärungsarbeit über Klimawandel und folgen; konkretes klimafreundliches Handeln in Kitas, Schulen und Erwachsenen-Bildung Biologisch angebaute Lebensmittel für Essen an Kitas und Schulen Plan für ein klimaneutrale Gomaringen 2030 erstellen und veröffentlichen
Ausbau der GSG auf öffentlichen Dächern und weitere Ausbau, z.B. kath. Kirche oder bei TC Gomaringen Höherer Einsatz von Brennstoffzellen bei Heizungssanierungen
Ausbau Nahwärmenutzung Förderung von Fahrgemeinschaften
Ausbau sichere Radwege auf der Tübingerstraße
Ausbau von Erneuerbaren Energien, da Öl und Gas endliche Rohstoffe sind Anstatt Klimaschutz sollte eher Geburtenkontrolle in anderen Teilen der Welt betrieben werden, da Bevölkerungswachstum das Problem ist
Ausgewählte Vorschläge der Gemeinde für sinnvoll und nachhaltige Maßnahmen, für Menschen ohne technischen Hintergrund ist das Angebot an Solarthermie, PV, Pellets etc. riesig und unübersichtlich
Autonomer Bus, der den ganzen Tag durch Gomaringen fährt
Bahnanbindung Tübingen-Hechingen
Bank- und Briefmarkenautomat in Stockach >Reduktion von Autoverkehr Fertigstellung Erdgasleitung in Stockach für Umstieg auf Erdgas
Barrierefreie Gehwege schaffen motorisierter Individualverkehr sollte nachrangig behandelt werden
Baulücken schließen, Sanierungsgebiete anstatt Neubaugebiete, besseres Schneeräumen auf Radwegen, damit mehr Radverkehr im Winter stattfinden kann
Bäume pflanzen
Baumpflanzaktionen
Baumsatzung Verkehrsinsel insektenfreundlich Bepflanzen
Bauzwang auf Baulücken anstatt Erschließung von Grünflächen

Befestigter Radweg von Stockach nach Immenhausen und Nachbardörfern, Autostraße nicht nutzbar für Fahrräder Vorschlag: Kurz vor Stockach (von Immenhausen kommend) über die Wiesen ins Ehrenbachtal oder parallel zur Straße
Beleuchtung in Schaufenster zwischen 0:00 und 06:00 Uhr abschalten
Beratung über Fördermöglichkeiten
Beratungsangebote für Altbau-Sanierer weniger Vorschriften für Gebäudebesitzer, da viele Vorschriften im Einzelfall Unsinn sind
Bereits genug Anstrengungen werden unternommen Andere Länder, die höhere Emittenten sind, machen deutlich weniger
Berücksichtigung von Cradle to Cradle (C2C) in Umweltschutzkonzepte >Wunsch nach Gespräch mit NGO C2C Tübingen tuebingen@ehrenamt.c2c.ngo
Beseitigung von großen Mistelträgern, z.B. im Bereich Buchbach
bessere Anbindung an Städte, insbesondere am Wochenende, abends und nachts
Bevorzugtes Parken für E-Autos
Bürgerschaft Erneuerbare Energien Neckaralb errichtet Solaranlagen auf Dächer und zahlt Pacht an Eigentümer, Option für Gomaringen für mehr PV-Anlagen
Bürger-Windrad in Gomaringen
Busverbindungen im Außenbereich, Wege sind momentan zu weit
Carsharing in Gomaringen einrichten Kriterien bei Vergabe von kommunalen Bauplätzen an Klimaschutz-Themen ausrichten
CO2-Abgabe auf Vermieter abwälzen, damit Modernisierungen gemacht werden
Das hier verwendete Geld könnte sehr viel mehr Leid lindern, wenn man es den ärmsten Menschen zur Selbsthilfe zur Verfügung stellen würde. Über Compassion kann man z.B. schon für 30€/Monat ein Kind versorgen und ausbilden
Dauerparker auf öffentlichen Straßen vermeiden, durch Stellplätze auf Privatbesitz oder Parkgebühr für Dauerparker
Deutschland rettet nicht die Welt und "wir müssen alles bezahlen"
Direktanbindung Tübingen-Gomaringen jetzt! Z.B. Über Schnellbusse, Reaktivierung Bahn-Haltestelle auf Strecke Nehren-Dußlingen durch Sondergenehmigung Baumbepflanzung als Bauauflage bei Wohnungsbau und Nichtwohngebäudebau Kontinuierliche Verbesserung Aufklärung der Bevölkerung zu: Heizen/Lüften; Schattenseiten Mährobotern; Unterschiede von Feuerungen etc.,
Direkte Bus/Zug-Verbindung nach Tübingen oder anderen Arbeitgeberstandorten in der Region
Durchfahrtsstraßen sollten ohne Behinderung befahrbar sein Photovoltaik direkt bei Planung von öffentlichen Gebäude mit einbeziehen
Durchgangsverkehr um den Ort leiten Ampelschaltungen miteinander abstimmen Kontaktschleife Tübinger-Ecke Lindenstraße wieder herstellen
Durchsetzung von naturnahem Obst/Gemüse Projekte gegen Lebensmittelverschwendung Förderung naturnaher Gärten
E-Bike Ladestationen ausbauen Internetleitungen verbessern für mehr Home-Office Tempo 50 auf Hauptstraße beibehalten Subventionierung E-Autos
Effiziente Fahrradwege und Gefahrenzone rund um Lidl bearbeiten Schnelles Internet verbessert die Möglichkeit zum Home-Office
Einrichtung von Verkehrsleitsystem
Einsatz von Brennstoffzellen fördern, sofern technisch sinnvoll

Einschränkung des Parkens auf der Hauptverkehrsstraße
Einsparpotential beim Bauhof: Pause auf den Baustellen anstatt auf dem Bauhofgebäude, vermeidet unnötige Fahrten
Erhalt der Umwelt ist wichtiger als Klimaschutz >Anregungen im Anhang
Erhalt von Luftkorridoren
Erhöhung der Sicherheit für Radfahrer an Kreuzungen, insbesondere Hinterweilerstraße-Reutlingerstraße und Naturana-Region
Es gibt wichtigeres
Es gibt zur Zeit wichtigere Sachen
Fahrrad-Laden
Fahrradsicherheit nicht gegeben, da oft Gehwege benutzt werden müssen
finanzielle Unterstützung bei Beratung für behindertengerechten Umbau Tauschbörse für Häuser
Förderprogramme für ältere Gebäudebesitzer im Ortskern zur Erhaltung des Ortsbild Installation von Windkraft und Wasserkraft soweit möglich Ausbau von Glasfaser-Leitungen Mehr Vor-Ort-Beratungen zu Fördermittel und energetischen Sanierung
Förderung von Regenwasserzisternen Gomaringen soll zu einer klimaneutralen Gemeinde werden
Food-Sharing Station einrichten
Förderung ÖPNV-Tickets
Förderung von Nutzung von Zisternen, Information von Bauherren zur Nutzung von Regenwasser
Frage: Was kann die Gemeinde Gomaringen im Bereich "Private Gebäude" tun? Z.B. Energieausweise ausstellen?
Fragen: Was kann ein Mieter ausrichten? Kosten, Ziel und Förderquote der Umfrage? Warum wird Alter und Geschlecht abgefragt?
Frei-Bier für Alle!
Fuhrpark der Gemeinde auf E-Mobilität umstellen Optimierung des ÖPNV: Große Busse nur zu Stoßzeiten
Gemeindeverwaltung kann in Sachen KLIMA nicht viel erreichen >Beschränkung auf eigene Aufgaben, z.B. Sanierung der Gebäude
Gomaringen ist auf eine Zunahme von E-Autos nicht vorbereitet, deshalb Ausbau von E-Ladestationen
Gründung von Energiegenossenschaften keine weitere Zerstücklung der Industriegebiete, ein großes Gebiet anstatt drei kleine
Günstige/Gratis Energieberatung, welche dann auch für Zuschüsse, Sanierung, Neuverkauf etc. gültig ist
Handel: Regionale Bio-Produkte fördern, klimaschädliche Produkte aussortieren Landwirtschaft: Kleingärten, ökologischen Anbau fördern, Geflügelhof Grauer schließen oder auf tiergerechte Haltung umstellen kommunale Klimaakademie
höheren Anschluss an den RSV für bessere Busverbindungen
Information für regionalen, bewussten Einkauf (Ressourcenschonung)
Information über Umweltmaßnahmen, welche in Gomaringen bereits umgesetzt wurden Tempo 30 in Ortskern, Reutlinger- und Hechingerstraße
Informationen und Beratungen um Schottergärten zu vermeiden
Informationsveranstaltungen Einbindung Bürger durch z.B. Ideenwettbewerbe, Diskussionsrunden Erfassung von Strom/Wärmeverbräuchen und Entwicklung eines Energieplans
Infoveranstaltungen und Werbung für PV

innerörtliche Baulücken schließen
Integration von Handel, Gewerbe und Dienstleistungen im Ort für kürzere Wege
Jobticket für kommunale Angestellte Eigenverpflichtung zur Klima Neutralität (siehe Stadt Tübingen) mehrstöckiges Bauen bei Gewerbebauten zur Reduktion von Flächenverbrauch
Kann Gomaringen den Ausbau von S-Bahnen über den Schönbuch oder Regierungsbezirke hinweg erreichen?
Kein 5G in Gomaringen oder Befragung dazu
Kein Einsatz von Pestiziden im gemeindeeigenen Bauhof, auf Obstbaumwiesen und Landwirten
Kein Tempo 30 auf Hauptstraße Lieber Umweltschutz als Klimaschutz
Keine parkende Autos auf Straßen
keine Umfragen per Post, Gemeindeboten geringer verteilen nachhaltige/regionale Produkte bzw. Unternehmen stärken Nachbarschaftsinitiativen stärken
Keine Vertragsabschlüsse mit Geschäftspartnern, die Klimaschutz nicht interessiert!
Keine Vorschriften für Heizungsauswahl
keine weiteren Straßen außer Erschließungsstraßen
Keine Windkraft in Gomaringen
kleinere Busse bei wenig Bedarf
Klimaprojekte sollten Hauptaufgabe der dt. Außenpolitik sein, Fokus der Gemeinde auf Eigenversorgung und Klimafolgenanpassung
Klimaschutz soll nicht nur Wechsel von fossilen Energieträgern sein, sondern auch Streaming und Flugverkehr berücksichtigen >Allgemeine Kritik am derzeitigen Begriff "Klimaschutz"
Klimawandel findet so oder so statt, es muss nichts gemacht werden Preise für ÖPNV senken
Klimaschutz für zu höheren Kosten >vollständig unterlassen
Kostenloser ÖPNV
Kritik am bisherigen Nahverkehr in Gomaringen
Kritik an fehlenden Radwegen und fehlender Pflege der Radwege im Winter
Kritik an Gemeinde den Klimaschutz 20 Jahre verschlafen zu haben Vorschlag: Freiflächen-PV-Anlage am "Horn", Ausrichtung nach Süd, Süd-West und Westen; Nutzung von Wasserkraft an Wiesaz prüfen Förderung von Stromspeichern (Anmerkung der AfK: Beispiel der Stadt Rottenburg mit kommunaler Förderung) Langfristiges Ziel: Autarkes Gomaringen
Kritik an Naturana-Hochhaus "Erbsünde" und stadtplanerisches Verbrechen Windenergienutzung auf Horn-Hügel, da Stadtbild durch Naturana-Hochhaus schon verschandelt
Kritik an zu hohem kommunalen Stromverbrauch: Stichwort RÜB. Gemeinde soll erstmal hier für Senkung des Stromverbrauchs sorgen, bevor die privaten Gebäude angegangen werden
Kritik, dass die Schließung der Bahnlinie vor Jahren ein großer Fehler war
Kritik, dass im Kinderhaus in der Mozartstraße Gas verwendet wird und keine "Solarenergienutzung" stattfindet.
Kritik, dass Radfahren in und um Gomaringen gefährlich ist und das Radnetz schlecht ausgebaut ist.
Ladestationen bei Supermärkten
LED-Beleuchtung in den Gemeindegebäuden
Maßnahmen gegen Baumsterben
Maßvolle Innenortsverdichtung, mit ausreichend Abstand zu den Nachbarn, dafür in die Höhe bauen
Mehr Bäume auf großen Parkplatzflächen

Mehr Direktbusse nach Tübingen oder ins Industriegebiet Mark West
Mehr Parkplätze auf privaten Grundstücken, damit weniger Parkverkehr entsteht
Mehr Tempo 30 Zonen
Menschgemachtes CO2 sind ca. 0,4% des CO2-Kreislauf -> Kann keine Rolle spielen, da nur sehr wenig (Vortrag Dr. Markus Bliez)
Mit EE keine Umweltschäden verursachen, z.B. keine Biogas aus Lebensmitteln
Moderate Bebauung mit innovativen Durchführungskonzepten Bewahrung bzw. mehr CO2Senken (Grünflächen, Feuchtflächen)
Nachhaltige Ortsentwicklung
Nachtfahrverbot von Motorrädern
Nahwärmekonzepte fördern CO2-Steuer in Abhängigkeit vom energetischen Zustand des Wohngebäudes
Nahwärmenetz für Hublandhalle, Ilse-Graulichhaus, Gustav-Schwabstiftung, Kindergarten Pestalozzistraße, Hublandschule
Neubaugebiete mit BHKWs fordern
Nutzung von Regenwasser und Regenrückhaltesysteme fördern, Hofentwässerung mit Zuführung ins Grundwasser
ökologische und soziale Wohnprojekte für Jung und Alt
Orientierung Klimaschutz durch "Klimaschutzpakt Baden-Württemberg" und Agenda 2030 Attraktive Angebote für Kinder, um mehr in Kontakt mit Tieren und Natur zu kommen, z.B. Plätze wie Buchbach einrichten Leitlinien von BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) aufnehme, um bei jungen Generation das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsgedanken zu stärken
örtliche Zubringer-Dienste zu den geplanten Haltepunkten der Regionalstadtbahn
Parksituation für Autos in der Innenstadt regeln! Ausweise für Anlieger in der Bahnhofstraße wären angebracht!
Polizeistaat Überwachung! Die gefragten Daten geht die Gemeinde nichts an
Programm für CO2 Neutralität Aufsetzen mit Erfassung CO2Fußabdruck, Definition von Zielvorgaben und Maßnahmenkatalog >kontinuierliche Erfolgskontrolle Radschnellwege nach Tübingen, Reutlingen, Mössingen Innerorts sukzessive Vorrang für Fahrräder ausbauen
Prüfung ob flexibles Rad-Verleihsystem sinnvoll
Radwege für Schüler ausbauen von der Aidelbergstraße auf den Höhnisch
Reaktivierung Bahnhof, unabhängig von Regionalstadtbahn
Recycling von Elektrogeräten erleichtern. Prüfen ob Abholtermine vor Ort möglich sind.
Reduktion von Streusalz in Gomaringen
Reduzierung des Stellplatzschlüssels bei Neubauten Förderung Holzbau und modularer Bauweise Information und/oder Förderung von Cradle to Cradle Prinzip Verdichtetes Bauen, Nutzung von leerstehenden Flächen oder schlecht genutzter Flächen
Rubrik auf Homepage der Gemeinde mit Beiträgen zum Klimaschutz, Werbung für Photovoltaikanlagen, Heizungsförderung kleine einprägsame Anzeigen im Gemeindeboten, wie Ressourcen gespart werden können oder Energie eingespart werden kann
Sandkastenspielzeug sharing
Sanierung der Schule
Sanierung der Ziegelgrubenstraße in Hinterweiler
Schaffung Einkaufsmöglichkeiten im Osten Gomaringens Dichtere Bebauung, um Versiegelung zu vermeiden "Allgemein: Nicht mehr warten sondern handeln!"

Schließen der Baulücken im Ortskern, Stoppen der Bebauung im Rand- und Außenbereich
Schließung des Zementwerks in Dotternhausen gemeinsam mit Regionalverband erwirken, da hoher CO2 und Schadstoffausstoß
schnellere Busverbindung nach Reutlingen
Selbstversorger-Wohneinheiten
Siehe Scan von FB 135
Sinnvoll und sparsam Energie verbrauchen Bestehende Bauflächen im Ort nutzen
Sparsamer Ressourcenverbrauch, insbesondere Wasserverbrauch
Stärkung regionaler Handel Schulkonzept für Gomaringer Kinder
Steingärten in öffentlichen Räumen vermeiden, z.B. vor Sport- und Kulturhalle
Steuern für Großverbraucher ohne erneuerbare Energien
Stilllegungsprämien von privaten Kaminöfen, da diese eine hohe Feinstaubbelastung in Gomaringen erzeugen Extra Förderung von Wärmepumpen, bei Ersatz von Kaminöfen
Strom-Anschluss der Schuppen-Anlage Rahnberg, damit einzelne Dieselaggregate nicht mehr benötigt werden
Stromspeicherung
Stündliche Direktverbindung per Bus und Bahn nach Tübingen und Reutlingen
Tankstelle für Wasserstoff
Tempo 30 Durchgangsstraße Gomaringer Wochenzeitung: Zustellung lieber auf Nachfrage der Bürger anstatt allgemeine Verteilung
Tempo 30 in den Hauptstraßen, alternativ Flüsterasphalt oder Umgehung der LKWs
Tempo 30 in der Hinterweilerstraße
Tempo 30-Zonen durch Straßengestaltung effektiver machen
Tipps zum Wasser sparen für Bürger, z.B. Nutzung von Waschmaschinenwasser für Toilettenspülung Anleitung zur Benutzung von Waschmittel und Putzmittel
Umstellung des Nahverkehrs und kommunaler Fahrzeuge auf Gas
Unfallschwerpunkte vermeiden
Unterstützung von Car-Sharing. Bspw. kann Gemeindefuhrpark außerhalb der Benutzungszeiten für Car-Sharing zur Verfügung stehen Stündlicher Direktbus über Stockach nach Tübingen, ohne "Härten-Tour"
Verbesserung Ampelschaltung "Grüne Welle" Anlagenfläche fürs "Gütle" freigeben(?)
Verbot von "Elterntaxis" für Schulen und Kindergärten Bessere Abstimmung bei Straßenbaumaßnahmen, da z.T. Schilder erst am Ende der Baustelle aufgestellt wurden Trockenheitsresistente Bäume anpflanzen Verschmutzung von Feldwegen ahnden Ausweitung von Kameraaufnahmen und Strafverfolgung
Verbot von Benzinrasenmäher in Wohngebieten
Verbot von Verbrennung von Koks, Braunkohle im privaten Karmin Verbot von Altholz und Abfällen in Gärten in Wohngebieten
Vermeidung von Geschwindigkeitsbegrenzungen Eigentümer von brachliegenden Grundstücken das Pflanzen von Bäumen empfehlen, ggf. als Spende der Gemeinde

Verpflichtung zum Pflanzen von Bäumen in Gärten "Klimasprechstunde" Unterstützung bei Beantragung von Fördermaßnahmen im Klimaschutz (niederschwellig!)
Verpflichtung zur Nutzung nachhaltiger Heizungstechnologien bei Austausch von Heizungen
Versorgungsmöglichkeiten im alten Ortskern
Verwaltungsapparat ist für Gomaringen zu groß
Vorhandene Radwege, z.B. aus Tübingen kommend, sanieren
Wachstum begrenzen
Wald erhalten
Was ist ein Nahmobilitätskonzept?
Weniger riesige Betonbauten
Windkraftanlage auf dem Horn
Wirksames Nachhaltigkeitskonzept als Entscheidungskriterium bei Vergabe von gewerblichen Baugrundstücken Finanzielle Anreize für Wald- und Streuobstwiesenbesitzer für ökologische und nachhaltige Nutzung, Informationsangebote organisieren, z.B. Lehrspaziergänge in Kooperation mit VHS direktere Busverbindung nach Tübingen ohne Umwege über Wankheim etc.
Wohnen in Stockach nur sehr schwer ohne Auto möglich, da ÖPNV teuer, unregelmäßig, und häufig unfreundlich da man nicht rausgelassen wird
Zentrale Sammelstelle für Altöl, Lacke etc. Wiedereinführung zentrale Sperrmüllabholung
Zisternen für Nutzung von Regenwasser für Haushalte Artenvielfalt auf Wiesen Fördern (>Unterstützung durch "Bunte Wiese e.V."
Zu hohe Preise für Bauplätze in Gomaringen
Zuschuss für Batteriespeicher
Zuschüsse für Abrisskosten, damit mehr Neubauten entstehen und das Ortsbild verschönern

Anhang 5: Übersicht Auswertungskategorien offene Frage Nr. 21

Verkehr		EE		Förderung	
1	allgemein	2	allgemein	3	allgemein
11	PKW	21	Solar Kommune	31	kommunal
12	ÖPNV	22	Solar Privat	32	PV-Förderung
13	Bus	23	Solar Genossen	33	Heizungssanierung
14	Radverkehr	24	Wind	34	Private Klimaanpassung
15	Fußgänger	25	Biogas	35	Regenwassersammlung
16	Beschilderung	26	Wasserkraft	36	Beratung
161	FGZ	27	Energiegenossenschaft	37	Konkret
162	Tempo 30	28	Gomaringen energieautark	371	Pri.HH.
163	Autofrei			372	Lastenräder
17	Massnahme	**9**	**Kategorien**	373	E-Bikes
171	PKW Reduktion			374	Dämmung
172	Stadtbahn				
173	Busverbind.	**Naturschutz**		**12**	**Kategorien**
174	Radwege	5	allgemein		
175	Mitfahrbänkle	51	Straßengrün		
176	Car-Sharing	52	Dachbegrünung	**Sonstiges**	
177	E-Ladeinfrastruktur	53	Biodiversität	7	Heizung
178	Bike&Ride	54	Grünflächen		
179	Umstieg E-Mobilität	55	Weniger Flächenversiegelung	8	allgemein
		57	Massnahme	81	Energieberatung
20	**Kategorien**	571	Renaturierung	82	Internet ausbauen
		572	Streuobstwiesen		
		573	Bienenwiesen	91	Leugnung Klimawandel
Kommune betreffend		574	Bann "Steingärten"	92	Klimaschutz zu teuer
4	allgemein	576	Bäume pflanzen	93	Maßnahmen zu gering
41	Öffentlichkeitsarbeit			94	Andere Themen wichtiger
42	Vorgaben machen	**12**	**Kategorien**	95	Einkaufen
421	Bebauungspläne			96	Glasfaser
422	Leitziele (k-neutral)	**Thema Müll**			
423	Reduktion Neubaugebiete	6	Allgemein	**10**	**Kategorie**
424	PV-Pflicht Neubauten	67	Maßnahme		
47	Maßnahme	671	Mehrweg		
471	Thema Straßenbeleuchtung	672	Müllsammlung		
472	Gebäude sanieren	673	Intelligente Restmülltonne		
473	Thema Fuhrpark	674	Unverpackt Laden		
474	Klimaanpassung				
475	Nahwärmeausbau	**6**	**Kategorie**		**Summe Kategorien**
48	Vorbildfunktion				**94**
49	Schulprojekte				
15	**Kategorien**				